

1899.

Freitag, 24. November.

Graudenzener Zeitung.

Der Gefellige.

No. 276.

74. Jahrgang.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., einzelne Nummern (Beilageblätter) 15 Pf. Insektenpreise: 15 Pf. die gewöhnliche Beilage für Privatangelegenheiten a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und -Anzeigen, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Feiertagen bis 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Brosch. Beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“, Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch gegen Einzahlung der Abonnements-Darstellung, die bisher zur Ausgabe gelangten 39 Bogen des als Gratisbeilage zum „Gefelligen“ erscheinenden neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches“ mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der bis jetzt erschienene Theil des Romans „Der Staatsanwalt“ von Friedrich Leoni wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch“ (in Weinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 60 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen.

Deutscher Reichstag.

106. Sitzung am 21. November.

Dritte Beratung eines Gesetzesentwurfs betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen. Die Vorlage wird ohne Debatte angenommen, auf Grund der unveränderten Kommissionsbeschlüsse.

Dritte Beratung des Gesetzesentwurfs betr. einige Änderungen von Bestimmungen über das Postwesen. Eine Generaldebatte findet nicht statt.

Zu Artikel 1, 3. Absatz 1, der die Postzeitungsgebühr festsetzt, bringen die Abg. Dr. Marcour, Dabach, Dr. Lieber und Müller-Fulda (Chr.) den Antrag wieder ein, einen Zonen-tarif einzuführen.

Abg. Dabach (Chr.) befürwortet den Centrumsantrag, der aus dem Gesichtspunkt hervorgeht, dass einerseits die Interessen der kleinen und mittleren Zeitungen gewahrt werden müssten, andererseits die Post zu ihrem Recht kommen müsste.

Staatssekretär v. Boddien: Durch die Herabsetzung (der Grundgebühr) von 3 auf 2 Pfennig in der zweiten Zeitung wird ein Ausfall von 410000 Mk. bewirkt; durch die in zweiter Lesung bewirkte Abkürzung der nicht zu berechnenden nicht vollen Kilogramm etwa von 160000 Mk. Der Antrag Dabach betr. Zonen-tarif ist meines Erachtens nicht ein Fortschritt, sondern ein Rückschritt. Der Tarif wird zu teuer, und die Zeitungen werden daher ihre Einrichtungen zu treffen wissen, um diesen Mehrausgaben zu entgegen.

Die Debatte schließt mit Ablehnung aller Anträge; die Beschlüsse der zweiten Lesung werden ausreicht erhalten.

Zu Artikel 3 (Verbot der Privat-Verkehrsanstalten) liegen vor: Ein Antrag Dabach, Marcour, Müller-Fulda (Chr.). Derselbe will, abgesehen von den verbotenen Anstalten, Jedermann gestatten, politische Zeitungen innerhalb der Gemeindegrenzen eines Ortes, auch wenn sie durch die Expro-bation dorthin befördert worden sind, zu expedieren. Ein Antrag Albrecht (Soz.) und Gen. erweitert den Antrag Dabach dahin, dass die Privat-Expeditionen denselben Bestimmungen hinsichtlich der Sonntagsruhe unterworfen sein sollen, wie die Reichspost.

Staatssekretär v. Boddien erklärt, die Verwaltung habe keine Bedenken gegen den Antrag Dabach. Dagegen sei der Antrag Albrecht, so harmlos er aussehe, unannehmbar, weil er in die Landesgesetzgebung eingreife.

Abg. Dr. Lieber (Chr.) bemerkt: Niemand im Reichstage sei mehr abgeneigt gegen Eingriffe der Reichsgesetzgebung in die Landesgesetzgebung, als das Centrum. Aber hier liege eine offensichtliche Ungerechtigkeit vor seitens einer bestimmten Landesgesetzgebung. In dieser Frage auf die Landesgesetzgebung Rücksicht zu nehmen, heiße mit der Landesgesetzgebung Obedienz-treiben. Der Grundgedanke: „Reichsrecht bricht Landesrecht“ sei nicht zu befechten. Allerdings gehöre die von den Abg. Albrecht und Gen. beantragte Bestimmung eigentlich in die Gewerbeordnung, doch könne man sich dadurch nicht davon abhalten lassen, handgreifliche Ungerechtigkeiten aus der Welt zu schaffen.

Medlenburgerischer Bundesrathsbevollmächtigter v. Derken befreit die von sozialdemokratischer Seite aufgestellte Behauptung, dass in Medlenburg hinsichtlich der Sonntagsruhe Angelegenheiten vorgekommen seien. Wenn durch die Landes-verordnung die Sozialdemokraten besonders getroffen würden, so liege das daran, dass die Neigung zu dem Unfug bei ihnen ausgeprägter sei als bei anderen.

Abg. Singer (Soz.): Die sozialdemokratische Partei müsse sich gefallen lassen, von dem Herrn v. Derken so aufgeführt zu werden, wie es seinen Fähigkeiten entspricht, sie lege aber auf diese Auffassung keinen Atom Werth. In Medlenburg werde mit zweierlei Maß gemessen. Wer auf dem Standpunkte „gleiches Recht für Alle“ steht, könne den Antrag Albrecht nicht ablehnen.

Abg. Richter (fr. Bgg.) stimmt dem Abg. Singer insofern zu, als auch er meint, der Reichstag müsse die Gelegenheit, da der Postverwaltung an dem neuen Gesetz gelegen ist, benutzen, um für nötig befundene Reformen durchzuführen. Auf Ver-trägungen lasse sich der Reichstag nicht mehr ein, da der Reichstagskanzler sein feierliches Versprechen, bis zum 1. Januar 1900 einen Vereinsgesetzentwurf vorzulegen, nicht eingelöst habe.

Die Anträge Dabach und Albrecht werden angenommen, ebenso Artikel 3 in der nunmehrigen Fassung.

Zur Entscheidung der Privatpostanstalten bezw. ihrer Angestellten liegen mehrere Anträge vor. Der nationalliberale Abg. Baffermann befürwortete besonders das schiedsgerichtliche Verfahren bei der Bemessung der Entschädigung, dessen Wieder-einführung auch Staatssekretär v. Boddien im Interesse einer schnellen und einheitlichen Regelung wünschte; demgemäß beschloß der Reichstag denn auch und nahm dann den Rest des Post-Gesetzes und die Fernspreckgebührenordnung an.

Nach langen und eingehenden Beratungen sind nunmehr die Postgesetze endgültig vom Reichstage angenommen. Nur eine Formalität steht noch aus: die Gesamt-abstimmung, die heute, Donnerstag, vollzogen werden soll.

Da die ursprüngliche Vorlage erhebliche Änderungen erfahren hat und auch die Kommissionsfassung nicht in allen Punkten bestehen geblieben ist, so sei hiermit nochmals ein Ueberblick über die neuen Bestimmungen in der Form gegeben, die nunmehr zum 1. April 1900 Gesetz werden soll.

Den für das große Publikum wichtigsten Punkt bilden die lang ersehnten Portoverbilligungen durch die Erhöhung des Gewichtes für den Behnpiemig-Brief von 15 auf 20 g und die ermäßigte Lage für den Orts- und Nach-barverkehr, welcher letzterer sich zunächst auf 2248 Ortschaften erstrecken wird. Die ermäßigten Sätze im Orts- und Nach-barverkehr betragen: 5 Pf. für den frankierten, 10 Pf. für den nicht frankierten Brief, für Postkarten 2 Pf., für Druck-sachen bis 50 g 2 Pf., für Baarenproben bis 250 g 5 Pf.; für die höheren Gewichtsstufen sind entsprechende Ermäßigungen vorgesehen. Durch eine Resolution gefordert und von der Regierung auch in Aussicht gestellt ist ferner die Beförderung von sogenannten Geschäfts-papieren gegen die Druckgebühren; auch die Krankenkassenbücher und Mit-gliederbücher von Wohlfahrtsvereinen sollen als Geschäfts-papiere behandelt werden.

Neu geregelt werden ferner die Telephongebühren. Diese werden im Allgemeinen als Aushanggebühr erhoben, die in Abhängigkeit von höchstens 50 Teilnehmeranschlüssen 80 Mark beträgt und mit der Teilnehmerzahl steigt; und zwar wären, von den Zwischenstufen abgesehen, bei höchstens 50 Teilnehmer 80 Mk., bei 1000—5000 Teilnehmern 160, bei 5 bis 20 000 Teilnehmern 170 und darüber hinaus 180 Mk. jährlich für jeden Anschluss zu zahlen, der von der Vermittlungsstelle nicht weiter als 5 Kilometer entfernt ist.

Auf Antrag jedes Teilnehmers ist jedoch auch ein anderer Zahlungsmodus zu gestatten, und zwar in der Weise, dass — je nach der Zahl der Anschlüsse des be-treffenden Fernsprecknetzes — eine Grundgebühr von 60 bis 100 Mk. zu zahlen ist; dazu kommt für jedes Ge-spräch eine Gebühr von 5 Pf., und zwar mindestens für 400 Gespräche auf das Jahr. Jeder Teilnehmer ist be-fugt, sich von den seinen Anschluss benutzenden dritten Per-sonen die Gesprächsgebühr erstatten zu lassen. Für die Verbindung mit anderen Orten werden Gesprächsgebühren erhoben, die für jede Verbindung von 3 Minuten Dauer je nach der Entfernung berechnet werden, und zwar steigend von 20 Pf. für eine Entfernung von 25 km, bis zu 1 Mk. für 500, 1,50 für 1000 und 2 Mk. für mehr als 1000 km. Für dringende Gespräche werden die dreifachen Gebühren erhoben.

Ferner erstrecken die Reformen sich auf den Zeitungs-tarif. Die neue Zeitungsgebühr, welche vom 1. Januar 1901 erhoben wird, setzt sich zusammen aus einer Grundgebühr, die 2 Pf. für jeden Monat der Bezugszeit beträgt; dazu kommt die Erscheinungsgebühr von 15 Pf. jährlich für das wöchentlich einmalige Erscheinen und 15 Pf. für jede weitere Ausgabe in der Woche und schließlich die Gewichts-gebühr: 10 Pf. jährlich für jedes Kilogramm des Jahres-gewichts unter Bewilligung eines Freigewichts von 1 kg für soviel Ausgaben, wie sie der Erscheinungsgebühr unter-liegen. Die Beförderung von Zeitungen durch expresse Voten bleibt unbeschränkt gestattet.

Das deutsche Kaiserpaar in Windsor.

Während des Dienstag Vormittags machte die Kaiserin Auguste Viktoria mit den kaiserlichen Prinzen August Wilhelm und Oskar einen Spaziergang in der Umgebung des Schlosses Windsor und besuchte dann die St. Georgs-kapelle. Dann stattete die Kaiserin den Prinzenfamilien der königlichen Familie Besuche ab und unternahm am Nach-mittag mit der Königin eine Ausfahrt.

Kaiser Wilhelm hatte sich bald nach dem Frühstück zusammen mit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Connaught, Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein und dem Herzog von York zur Jagd nach dem Großen Park von Windsor begeben. Erst um 5 Uhr Nachmittags kehrte der Kaiser von der Jagd zurück, auf der er nicht weniger als 178 Fasanen, 328 Kaninchen und 1 Rebhuhn geschossen hatte.

Ein großes Brunkmahl fand Dienstag Abend 8 1/2 Uhr in der St. Georgshalle des Schlosses Windsor zu Ehren der deutschen Majestäten und zur Feier des Geburts-tages der Kaiserin Friedrich statt. An der Spitze der Tafel, einer schmalen, 120 Fuß langen Fläche, nahm die Königin Viktoria von England Platz; an den beiden Enden waren gewaltige Buffets aufgestellt; das Goldgeschirr, an Werth zwei Millionen Pfund Sterling (40 Millionen Mark), war besonders prächtig in der Mitte der Tafel. Im Ganzen nahmen 140 Personen an dem Mahle Theil, und zwar außer sämtlichen Angehörigen des königlich eng-lischen Hauses und den Votachtern der deutsche Staats-sekretär des Auswärtigen Amtes Graf v. Bülow, das ge-sammte Gefolge der Majestäten, der britische Militär-Attaché in Berlin Oberleutnant Gieson und das gesamte Personal der deutschen Botschaft in London. Der Minister-präsident Lord Salisbury war infolge des Hinscheidens seiner Gemahlin von der Theilnahme an dem Festmahl entbunden worden. Von Mitgliedern der englischen Re-gierung waren anwesend der Lord-Großkanzler Earl of Halsbury, der Lord-Präsident des Geheimen Raths Herzog von Devonshire, der Lord-Geheim-Siegelbewahrer Viscount

Gros, die Minister Hicks-Beach, White-Ridley, Chamber-lain usw., ferner die ersten Offiziere der deutschen Kriegsschiffe „Hohenzollern“, „Kaiser Friedrich III.“ und „Hela“, die englischen Feldmarschälle Viscount Wolseley und Lord Roberts und General Sir Evelyn Wood.

Den ersten Toast bei dem Brunkmahl brachte der englische Thronfolger Prinz von Wales aus; er erhob sich und sagte nur: „Auf Befehl der Königin: Der deutsche Kaiser und die deutsche Kaiserin!“ (Sie leben hoch!) muß man sich deutsch hinstellen!) worauf, wie aus Windsor weiter berichtet wird, die „deutsche National-hymne“ gespielt wurde. Sodann erhob der Kaiser sein Glas mit den zwei Worten: „Die Königin!“ (The Queen) und es wurde die „britische Nationalhymne“ gespielt. Den Toast auf die Kaiserin Friedrich brachte wiederum der Prinz von Wales aus; auch diesem folgte das Abspielen der „deutschen Nationalhymne“.

Kürzere Trinksprüche sind wohl niemals bei irgend einer großen Hoffestlichkeit ausgebracht worden. Dreimal ist dagegen die Nationalhymne gespielt worden. Wenn es in dem Telegramm des offiziellen deutschen Telegraphen-Bureaus einmal heißt „die englische“ und dann wieder „die deutsche“, so muß zur Erläuterung doch bemerkt werden, daß der Text ja nicht gesungen worden ist, die englische und preussische (deutsche) Nationalhymne aber dieselbe Melodie haben — was in diesem Falle den Engländern besonders gut passen wird! „God save our gracious Queen“ (Gott erhalte unsere liebevolle Königin) ist die Abänderung des alten englischen, König Georg gewidmeten Volksliedes „God save great George the King“, und zwar vor ungefähr 60 Jahren abgeändert, als die jetzt achtzigjährige Gräfin Viktoria eine anmuthige junge Dame war. Der eigentliche Verfasser der preussischen Nationalhymne („Heil Dir im Siegerkranz“) ist der Flensburger Pastor und Redakteur Heinrich Harries, gestorben 1802, dessen für den dänischen König gedichtetes Lied ein Berliner, B. G. Schumacher, unter Friedrich Wilhelm II. umarbeitete.

Nach dem Festmahl, das nur eine Stunde dauerte, wurde im „Waterloo-Zimmer“, „Gerle“ abgehalten. Kaiser Wilhelm zeigte während des ganzen Abends sehr heitere Laune. Der Kaiser stellte persönlich der Königin die Kommandanten der „Hohenzollern“ und des „Kaiser Friedrich III.“ sowie den Oberstleutnant v. Rauch, Kom-mandeur des preussischen 1. Garde-Dräger-Regiments Königin von Großbritannien und Irland, vor. Mit allen drei Herren unterhielt sich die Königin Viktoria längere Zeit.

Am Mittwoch nahm der Kaiser das Frühstück mit der Kaiserin ein; um 10 Uhr ließ sich der Kaiser von dem Herzog von Connaught einige Mannschaften der Leibgarde der Königin im gelbgrauen Khaki-Anzuge, wie ihn die Engländer im Feldzuge gegen die Buren tragen, vorstellen. Am Nachmittage widmete Sr. Majestät sich Regierungsgeschäften und nahm Abends 8 Uhr an der Familien-tafel theil.

Die Kaiserin besuchte Mittwoch Vormittag die Schloß-bibliothek, beschäftigte Originalzeichnungen von Goldstein und empfing sodann einige Damen. Die kaiserlichen Prinzen (die sich von ihrer Seerkrankheit wieder erholt haben) unter-nahmen Spaziergänge in Begleitung des Flügeladjutanten Grafen zu Platen-Hallermund. Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin, Königin Viktoria, machten Mittwoch Nach-mittag auch in Begleitung der kaiserlichen Prinzen eine Spazierfahrt durch Eton und Slough.

Vom südafrikanischen Kriege.

Die Londoner Blätter vom Dienstag veröffentlichten ein Telegramm aus Eitcourt vom 20. November, in welchem gemeldet wird, es sei „nunmehr bekannt“ geworden, daß General Joubert mit seiner gesamten Streitmacht südwärts nach Eitcourt vorrückte, die Belagerung von Ladysmith sei wahrscheinlich aufgegeben worden.

Die englische Regierung will von dem die Freiwilligen von Ladysmith kommandirenden Offizier folgende, allerdings vom 16. November datirte Depesche erhalten haben:

„Alle Freiwilligen der Polizeitruppe sind wohlthun. Lebens-mittel für Menschen und Pferde sind genügend vorhanden. Ein Bombardement findet nicht mehr statt, die Wirtungen desselben sind bisher sehr unbedeutend. Wir sind begierig auf Nachrichten vom Süden.“

Die englische Bemerkung, daß die Belagerung von Ladysmith „aufgegeben“ sei, ist sehr verdächtig! Wahrscheinlich ist Ladysmith von den Buren erobert und General White mit seinen Truppen gefangen genommen worden. Denn, wenn dies nicht der Fall wäre, ist kaum anzunehmen, daß die „gesamte“ Streitmacht der Buren unter Joubert über 50 Kilometer nach Süden abgerückt ist; ist Ladysmith nicht gefallen, so könnte auch unmöglich White's Korps von den Buren im Rücken ihres Heeres gelassen werden, und es müßte mindestens ein starkes Beobachtungs-korps zurückbleiben oder ein Theil der Truppen Joubert's die Einschließung aufrecht erhalten. Aus Pretoria (Transvaal) kommt übrigens auf diplomatischem Umwege die freilich noch nicht bestätigte Nachricht, „zwanzig Bahnzüge sind nach Ladysmith zum Transport der Ge-fangenen abgegangen“. In wenigen Tagen wird wohl Klar-heit über das Schicksal von Ladysmith herrschen und die englischen Plunkereien werden aufgedeckt werden.

Zum Aufmarsch der Truppen in Natal sind bisher in Durban ungefähr 10600 Engländer in 10 Transportschiffen gelandet. Zu diesen Mannschaften kommen noch etwa 1000 „lokale Freiwillige“. Die Avantgarde dieses Korps kommandiert General Hildyard; in Estdcourt befindet sich ihm Oberst Long. In Pietermaritzburg steht Generalleutnant Clerx, während General Wolfe Murray die Sicherung der Verbindungslinie zu überwachen hat. Ihnen stehen gegenüber (nach englischen Angaben) 10000 Buren unter General Joubert selbst und Louis Botha, und zwar mit ihrem Hauptkorps zwischen Colenso und Estdcourt, ihrem rechten Flügel gegen Westen vorgeschoben und mit dem linken Flügel über Beenen und den Mooi-Fluß Fühlung mit General Lucas Meyer nehmend, welcher über Greytown mit angeblich 4- bis 5000 Mann sich auf dem Komposen Nek im Norden von Maritzburg festgesetzt hat. Defilich von Meyers Kommando zieht Erasmus mit angeblich 2000 Mann auf der Straße von Greytown nach Durban seinerseits die Verbindung mit Schalk Burger herstellend, welcher von Brühl und Gahwe über Stanger auf Durban vorrückt.

Die Stadt Estdcourt, um deren Besitz vielleicht bald gekämpft werden wird, liegt an der Vereinigung des Bushman und Little Bushman River, der von einer Eisenbahnbrücke mit fünf Öffnungen überspannt wird.

Nach einem Telegramm des in Durban erscheinenden Blattes „Natal Advertiser“ aus Estdcourt vom 20. November besetzten etwa 700 Buren von Beenen kommend, am 19. November eine starke Stellung bei Turners Farm auf dem Hochlande etwa 14 Meilen südlich von Estdcourt, nordwestlich des Mooi-Flusses. Britische berittene Infanterie und Carabiniers aus Estdcourt verwickelten den Feind in ein Gefecht. Der Feind, der einen Verlust von 3 Mann einschließlich des Führers gehabt haben soll (!) zog sich zurück und nahm 200 Stück Vieh von der Farm mit. Es ist merkwürdig an den englischen Kriegsnachrichten, daß die Buren, die sich immer zurückziehen sollen, vorwärts rücken, wie aus anderen Nachrichten hervorgeht; ferner ist es auch, daß die Engländer immer genau über die Größe der Verluste der Buren orientiert sind, aber ihre eigenen Verluste entweder „nicht kennen“ oder nicht nennen wollen.

Ein anderes Telegramm aus Estdcourt vom 20. November meldet: „Der Feind, welcher 10 Meilen nordwestlich von Estdcourt Aufstellung genommen hat, ließ sich nicht aus seinen Stellungen locken (!) Am Mooi-Flusse soll ein Gefecht in der Richtung nach Süden im Gange sein.“ Das Gefecht scheint für die Engländer ungünstig ausgefallen zu sein, denn sonst würden sie sicher davon viel Wesens machen und das Reiterische Bureau würde nicht (vom 21. November Abends 11 Uhr) aus Durban melden: „Die Verbindung mit Estdcourt ist unterbrochen“ und außerdem aus Durban vom Mittwoch die Mitteilung: „Die Buren beherrschen nunmehr die Bahnlinie zwischen Mooi River und Estdcourt.“

Ans „Oranje River Station“ wird von Mittwoch 22. November durch das Reiterische Bureau gemeldet: Die Buren halten Belmont Station, Kaptes Roy und die anstehende Hühnerkette besetzt, eine Stellung, die sie bereits vor 14 Tagen innehaben, als sie mit einer Rekognoszierungs-Abteilung unter Oberst Gough ins Gefecht gerieten. Eine kleine Abteilung Lanciers, welche auf einem Patrouillenritt begriffen war, erhielt plötzlich Feuer. Drei Schrapnells fielen ganz nahe bei ihnen nieder, richteten aber keinen Schaden an, und die Patrouille kehrte unverletzt nach Orange-River-Station zurück. Sie hatte zwei Burenlager beobachtet; offenbar haben die Buren Verstärkungen erhalten.

Wenn die Engländer die Meldung von der „Oranje-River-Station“ her datieren, so ist das wieder ein dreifacher Versuch, das Publikum zu täuschen. Die „Oranje-River-Station“ liegt am Oranje-Fluß und mußte schon vor vielen Wochen von den Engländern geräumt werden. Es muß richtig heißen „Oranje-Fluß-Lager“; es ist dies ein in der Richtung jener Station und der dort befindlichen Brücke vorgeschobenes englisches Militärlager, das die Avantgarde der zur Befreiung der von den Buren belagerten Diamantenstadt Kimberley gesammelten Truppen enthält. Nach einem Telegramm des „Globe“ aus Kapstadt vom 21. November hat die Division Lord Methuens den Vormarsch begonnen und am Mittwoch Wittebouts erreicht. Diese Armee-Abteilung soll nach Lösung der ersten Aufgabe (Befreiung Kimberleys) vermutlich den Vormarsch auf Bloemfontein (Hauptstadt des Oranje-Freistaates) unternehmen, während die bei Estdcourt sich sammelnde englische Armee mit den Truppen General White's zusammen (wenn diese inzwischen nicht gefangen sind) die Aufgabe haben wird, General Joubert und seine Armee im Osten festzuhalten.

Den Buren ist es anscheinend nicht gelungen, die aus dem Süden des Kaplandes kommenden Verstärkungen, durch Unterbrechung der Bahnlinien aufzuhalten. In Kapstadt sind diesen Mittwoch Transportschiffe mit etwa 3500 Mann, Ponton- und Luftschiffer-Abteilungen, großen Mengen von Munition und 3000 Maulthieren eingetroffen, die sofort auf der Eisenbahn nach Norden weitergeschickt worden sind.

Aus dem Norden der Kapkolonie sind in Kapstadt, wie von dort unter dem 22. November telegraphisch wird, einander widersprechende Nachrichten eingegangen, es besteht indessen kein Zweifel, daß eine beträchtliche Anzahl von Afrikanern sich den Buren angeschlossen hat, u. a. haben sich auch die beiden Mitglieder des Kapparlaments van der Walt und Gobert in Colesberg den Buren angeschlossen. Aus Queenstown wird gemeldet, daß sich viele junge Leute aus Alwal North den Brabantern Reitern in Dordrecht angeschlossen haben, um der Zwangsaushebung zu entgehen. Aus Durban verlautet, daß der Magistrat von Ladysmith auf Verlangen des Kommandanten der Buren diesem die Schlüssel zu den städtischen Gebäuden übergeben habe.

Das Londoner Blatt „Daily Mail“ berichtet aus Pietermaritzburg:

„Unser Korrespondent ist von den Buren gefangen genommen worden. Derselbe war der Träger eines englischen Telegramms an den Präsidenten Steyn, in dem dagegen Protest erhoben wird, daß die Buren nach der Besetzung einer englischen Stadt sofort alle Einwohner genötigt hätten, die Waffen gegen England zu ergreifen.“

Die Deutschen im Bezirk von Greytown wurden, wie aus englischer Quelle gemeldet wird, von dem Buren-Kommandanten zusammengegriffen und aufgefordert, den Treueid für Transvaal zu leisten oder binnen sieben Tagen ihre Familien zu verlassen. Die Deutschen baten um eine Frist zur Berathung. Danach beschloß sie einstimmig, den Treueid nicht zu leisten, und sandten ihren Pastor mit der Mitteilung an die Buren, diese könnten, wenn sie

wollen, kommen und sie erschießen, doch seien sie entschlossen, ihre Heimstätten nicht zu verlassen.

Das Londoner Blatt „Outlook“ vom 22. November veröffentlicht ein Telegramm aus Kapstadt, in dem es heißt, das Ende des Krieges zu beschleunigen, einen wichtigen Schritt gethan. Auf seine Veranlassung habe sich der Kap-Minister für die öffentlichen Arbeiten Sauer nach Norden begeben in der öffentlich bekannt gegebenen Absicht, seine Wähler aus den Afrikanerkreisen in Alwal North zu bewegen, passiv zu bleiben. Er werde aber auch versuchen, mit dem dort stehenden Führer der Oranje-Buren, Hoffman, in Verbindung zu kommen und sich bemühen, die Buren zu überreden, um einen Waffenstillstand nachzusuchen. (Es hat aber auch den Anschein, als ob ein Aufstand der Afrikaner, der Stammesgenossen der Freistaat-Buren, in der Kapkolonie bevorsteht! D. Red.)

Die in Johannesburg (Transvaal) erscheinende „Standard and Diggers News“ erklärt die englische Meldung, daß die Regierung der Südafrikanischen Republik die Goldminen zerstöre, für unbegründet und bemerkt, die Minen seien im Betrieb und das Gold werde für den Zweck der Verteidigung der Unabhängigkeit des Landes benutzt. Nach Beendigung des Krieges werde das Gold zurückgezahlt und die Aktionäre in Europa könnten beruhigt sein, daß keine Minen zu Grunde gerichtet seien.

Berlin, den 23. November.

— Auf der Germania-Veranstaltung in Kiel lief am Dienstag im Beisein der dort anwesenden Admirale und vieler Offiziere der kleine Kreuzer „A“ vom Stapel. Bürgermeister Dr. Klug-Säbed taufte ihn „Nymphen“. Unter Hurrarufen glitt das Schiff glücklich ins Wasser.

Der Kaiser hatte aus Anlaß dieses Stapellaufs an den Staatssekretär des Reichsmarineamts aus Windhor Castle nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Freudig begrüße ich den jüngsten Zuwachs für meine Marine. Möge der gute Klang, welcher mit der alten „Nymphen“ verknüpft war, ein Erbteil der neuen „Nymphen“ werden.“

Die „Nymphen“ ist an Größe und Form dem vor etwa 11 1/2 Jahren abgelassenen Kreuzer „Gazelle“ gleich. Während aber die Maschinen von „Gazelle“ 6000 Pferdekraft leisteten, sind die des neuen Kreuzers auf 8000 Pferdekraft berechnet.

In seiner Ansprache sagte Bürgermeister Klug u. a.: Der Kaiser habe unter stets wachsender Zustimmung des Volkes den Willen kundgethan, daß das Deutsche Reich auch ein Herrscher auf dem Weltmeere werde, stark und gewaltig, ebenbürtig den anderen Nationen, geachtet und gefürchtet. Mit diesem Ziele vor Augen dürfe man mit Stolz und Anerkennung auf das blicken, was der deutsche Schiffsbau erreicht habe.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen. Wie man in parlamentarischen Kreisen wissen wollte, sollten in dieser Sitzung „Maßnahmen der Regierung“ erwogen werden infolge der Ablehnung des Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses.

— Dem Privatdozent Dr. Preuß hat die juristische Fakultät der Universität Berlin wegen seiner Äußerungen in der Stadtverordnetenversammlung ihre Mißbilligung ausgesprochen. Es ist dies die mildeste Form einer Bestrafung. In erster Instanz dürfte somit die Angelegenheit Preuß erledigt sein.

— Zu einer Notiz, die aus Anlaß der „Citrate“ des Stadtverordneten Dr. Preuß verbreitet wurde, und die den Spitznamen A. D. Stöder einer ähnlichen Verunglimpfung eines Reichstages (so steht mein Geist vor — Erfurt 1888) bezieht, wird einem Berliner Blatte aus Erfurt geschrieben: „Ich bin selbst in jener Versammlung zugegen gewesen, es war — wenn ich nicht irre — der Begründungsabend des Evangelisch-Logischen Kongresses, welcher vor mehreren Jahren hier tagte. Herr Stöder hat das Weihnachtslied nicht etwa selbst travestiert, sondern er hat am Eingang seiner Rede eine kleine Geschichte von einem Kind erzählt, welches die ihm vorgelegenen Gesangsbücher in der in jener Notiz ganz richtig angegebenen Weise wieder hergezaubert hätte. Es hat sich also um die Erzählung einer Naivität aus Kindermund gehandelt, — ein Vorgang, welcher mit den Meinungen des Dr. Preuß auch nicht im Entferntesten verglichen werden kann.“

Oesterreich-Ungarn. Am Dienstag hat Kaiser Franz Joseph einige sehr wichtige Audienzen erteilt. Er hatte eine Anzahl einflussreicher parlamentarischer Parteiführer von rechts und links zu sich berufen, u. a. den Jungtschechen Engel und die deutsch-fortschrittlichen Abgeordneten Dr. Funke sowie den Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Fuchs, Graf Stuergerth vom verfassungstreuen Großgrundbesitz, Prade und Kaiser von der Deutschen Volkspartei, Graf Palfy vom feudalen Großgrundbesitz und Dr. Ebenhöch von der katholischen Volkspartei.

Der Kaiser ersuchte alle Führer, das Ministerium in der Durchführung der Staatsnotwendigkeiten zu unterstützen. Die Vertreter der deutschen Volkspartei erklärten, daß sie ein Budgetprovisorium wohl zulassen, aber für die Annahme des Ausgleichs mit Ungarn keine Bürgschaft leisten würden. Hieraus soll der Kaiser geantwortet haben: „Der Ausgleich muß gemacht werden, ob so oder so.“

England. Das Samoa-Übereinkommen ist am Mittwoch in London amtlich veröffentlicht worden. Die Königin Victoria hat durch ihren Sekretär dem Kriegsministerium mitteilen lassen, sie wolle jedem Soldaten in Südafrika eine Büchse mit Schokolade zu Weihnachten schenken!

Dienstag stießen bei Portsmouth die englischen Torpedozerstörer „Violet“ und „Star“ infolge einer Klemmung in der Steuermaschine des „Violet“ zusammen, als sie in See gehen wollten. Dem „Star“ wurde ein Loch in die Seite gerammt. Beide Schiffe gehörten zu der Flottille, welche die „Hohenzollern“ in den Hafen zu geleiten hatte.

Frankreich. In der Verhandlung des Staatsgerichtshofes am Dienstag wurde Guérin, der Rebell aus der Rue Chabrol in Paris verhaftet. Er gab Auskunft über die Antisemitischen in Paris und in der Provinz und führt aus, die Liga mache keine Politik, sie vertheidige nur die Arbeiter gegen die Macht der Juden, auch habe sie keine Beziehung zu den Orleanen. Der Präsident der antisemitischen Gruppe in Caer, Brunet, erklärte dagegen ganz offen, er sei Revolutionär und gab zu, gewaltthätige Maßregeln angegriffen zu haben, um die Regierung zu stürzen.

Nordamerika. In Verantwortung eines Erntespruches auf die guten Beziehungen zwischen Großbritannien

und den Vereinigten Staaten führte auf einem Bankett der New-Yorker Handelskammer Whitelaw Reid aus, zwischen beiden Ländern bestehe ein gutes Einvernehmen und werde bestehen bleiben. In den beklagenswerthen Kriegen, in die beide Länder verwickelt seien, möge einer für den Andern, sowie für sich selber auf ein ehrenhaftes rasches Ende des Streites hoffen, den keiner von ihnen begonnen habe. (!) Wenn es drei Nationen gebe, von denen Gott und Natur wolle, daß sie in ewigem Frieden und Freundschaft mit einander lebten, so seien dies Großbritannien, Deutschland und die Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten sollten die wachsende Freundschaft zu jeder dieser beiden Mächte freudig begrüßen; alle drei Mächte seien unentbehrliche Kunden von einander und hätten das gemeinsame Interesse an der „offenen Thür“ im Orient. (Die Engländer und Amerikaner sind aber zuweilen Kunden, welche an Kleptomanie leiden.)

Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten Garrett A. Hobart ist in Paterson gestorben.

Afrika. Wie aus Kairo gemeldet wird, sind englische Truppen in das Gebiet von Wadai, welches das Hinterland von Tripolis bildet, eingedrungen. Dieses Hinterland ist, dem englisch-französischen Vertrage zufolge, den Franzosen als Einflußsphäre zuerkannt worden.

Vor einigen Tagen ist Lord Kitchener, der Oberkommandirende der englisch-ägyptischen Truppen, in Khartum eingetroffen, auf das ein Angriff des wieder im Vormarsch befindlichen Khalifen erwartet wird, der sich Omdurman wieder bemächtigen will. Die Engländer sind auf den Angriff auf Khartum wohl vorbereitet; ihre Heeresmacht beträgt dort wohl 10000 Mann.

Und der Provinz.

Brandenburg, den 23. November.

— Die Weichsel ist bei Brandenburg von Mittwoch bis Donnerstag von 1,72 auf 1,80 Meter gestiegen. Bei Barmsen betrug der Wasserstand am Mittwoch unverändert 2,06 Meter. Bis Donnerstag ist der Strom bei Barmsen auf 1,91 Meter gefallen.

— [Ehejubiläumsmedaille.] Aus Anlaß der goldenen Hochzeit ist dem Hegemeister Schröder'schen Ehepaars in Neuhau die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

4. Danzig, 23. November. Herr Oberpräsident v. Goltz hat sich heute auf 14 Tage in amtlichen Angelegenheiten nach Berlin begeben.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goltz fand am Dienstag im Regierungsgebäude eine Konferenz zur Besprechung über das Gemeindeförderungsgesetz statt. Der Konferenz wohnten einige Ministerialkommissare, die Herren Regierungspräsidenten v. Holwede-Danzig, v. Horn-Marienwerder nebst ihren Deputierten und die sämtlichen Bürgermeister der größeren Städte der Provinz, im ganzen etwa 30 Herren, bei.

Herr Rabbiner Dr. Blumenthal, welcher seit etwa zwei Jahren in Danzig wirkt, ist zum Rabbiner der Hauptgemeinde in Berlin gewählt worden.

* Culm, 23. November. Wie vor einigen Tagen berichtet wurde, hat der Direktor des hiesigen Gymnasiums sowohl den an der Anstalt bestehenden fakultativen polnischen Sprachunterricht aufgehoben als auch die Benutzung der polnischen Bibliothek eingezogen. Diese Verfügung, zu welcher nachträglich die Genehmigung des Westpreussischen Provinzial-Schulkollegiums nachgesucht wurde, ist von diesem rückgängig gemacht worden.

W Thorner Stadtniederung, 22. November. Der Kriegerverein der Thorner Stadtniederung hielt am Sonntag in Pensau eine Sitzung ab. Eine Deputation des Danziger Kriegervereins überreichte dem Verein nachträglich einen Fahnenantrag für die im Sommer geweihte Fahne.

1. Moser, 21. November. Am 4. d. Mts. verletzte sich der Arbeiter Johann Biondelli aus Schönwalde bei dem Abschnitten von Dorngebüschen den Daumen der rechten Hand. Er schenkte der geringen Verletzung keine Beachtung; nach kurzer Zeit schwellte aber der ganze Arm an, und der Arzt stellte Blutvergiftung fest. Im Krankenhaus mußte dem B., um ihn am Leben zu erhalten, der rechte Arm abgenommen werden.

2. Schwes, 22. November. Heute Abend gegen acht Uhr brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in dem an der Marktecke gelegenen Wohnhause des Bäckermeisters Hennig Feuer aus. Das Wohnhaus wurde ein Raub der Flammen. Die Fernsprechanleitung auf dem Hause wurde zerstört. Im Hause waren die Amtszimmer des Vorstehers untergebracht.

3. Tschel, 21. November. Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr veranstalteten eine Wohltätigkeitsvorstellung, deren Ertrag recht günstig war. — Die von der hiesigen Eisenbahnstation für dieses Jahr an die Stadt zu zahlende Kommunalsteuer beträgt 1040 Mark.

* Renteich, 21. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: in der 3. Abteilung Seilermeister Mintel, Schlossermeister Lettau und Kaufmann Häusler, in der 2. Abteilung Kaufmann Tieszen und Hotelbesitzer Wienß, in der 1. Abteilung Kaufmann F. Schimmelfennig.

4. Mühlberg, 22. November. Der in letzter Nacht aufgekommene Nordweststurm hat den Regel derartig angefaßt, daß die niedrig gelegenen Straßen des unteren Stadtteils, wie die Pillauer-, Röntgen- und Röntgen-Straße, sowie der Alte und Neue Graben mehrere Fuß hoch unter Wasser gesetzt sind. Der Verkehr in den genannten Straßen ist nur dadurch möglich, daß die Feuerwehr Bohlen auf Holzunterlagen gelegt hat. Das Wasser ist in viele Kellerräume und Partier-Wohnungen eingedrungen und hat mannigfachen Schaden angerichtet.

Die Kranzer Bahnverwaltung hat zur Anlage eines Bahnhofs in Reuthen von dem dortigen Gemeindevorsteher Kaufmann Kohl ein Gelände von vier Morgen erworben. Dieser neue Bahnhof wird also dicht neben dem der Samlandbahn erbaut. Vom kommenden Sommer ab wird Reuthen also durch zwei Bahnverbindungen zu erreichen sein. — Der Provinziallandtag trat dieser Tage unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Grafen Bismarck zu einer Sitzung zusammen. Die Sitzungen wurden angenommen und verschiedene Maßnahmen beschlossen, durch welche für den Verein in der Provinz Propaganda gemacht werden soll. Ferner berief der Ausschuss die Herren General a. D. Brausewetter, Professor Dr. Gaendke, Vorsitzender des Provinzialvereins, Oberlehrer Dr. Hecht-Rastenburg und Landdirektor Raschütz-Königsberg durch Zufall in den Ausschuss. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden wurde General Brausewetter, zum Schatzmeister Landdirektor Raschütz gewählt.

Eine Feuersbrunst wüthete gestern Nacht auf der dem Gutbesitzer Herrn A. Pläschke gehörigen Begüterung Ottilienhof. Drei Scheunen, ein Stall- und Speichergebäude, welche die gesamten diesjährigen Ernte- und Vorräthe enthielten, sind niedergebrannt. Das lebende Inventar ist gerettet, das todt dagegen zum größten Theil vernichtet. Ein Getreideberg von 40 Fubern Inhalt brannte gleichfalls nieder. Versichert war Alles.

Goldap, 22. November. Vor einiger Zeit war über die hiesige Hotelbesitzerin Gubitz ein ehrenrühriges Gerücht in Umlauf gesetzt worden, durch welches ihr recht erhebliche Geschäftsverluste erwuchsen. In Folge einer Anzeige wurden von der Staatsanwaltschaft gegen 40 Personen ermittelt, welche bei diesen verleumdenden Klatschgeschichten ihre Hand im Spiele hatten. In der gestrigen Schöffensitzung wurden zwölf Personen, welche den Beweis der Wahrheit für ihre Behauptungen nicht beibringen konnten, zu je 50 Mk. Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis, sowie zur Zahlung einer Entschädigungssumme von je 50 Mark an die Frau G. verurtheilt. Gegen eine große Zahl von Verleumdern ist das Strafverfahren ebenfalls eingeleitet.

In Jüterburg, 22. November. In der vergangenen Nacht wüthete ein heftiger Weststurm. In dem Geschäftshause der Herren Gebrüder Jacobi auf dem alten Markt hob der Sturm zwei Schaufenster — wohl die größten am Orte — aus den Rahmen und schleuderte sie auf die Straße, beginnend in den Gassen. Das Glas zu den beiden Schaufenstern kostete allein über 1000 Mark. Der Schaden ist zum großen Theile durch Versicherung gedeckt.

Memel, 22. November. (M. D.) In der Nacht zum Sonntag mußte auf der Strecke zwischen Juguaten und Heydeburg der Jüterburger Personenzug zum Halten gebracht werden, da die Schienen mit Steinen belegt waren. Man fand etwa 120 faustgroße Steine, sowie einen Kilometerstein auf dem Weise. In derselben Nacht fand wenige hundert Schritte östlich vom Stationsgebäude Memel an einem Ueberwege der revidirenden Streckenwärter auf den Schienen einen Prellstein im Gewicht von zwei Centnern auf den Schienen, zweifellos dazu bestimmt, den hier nach Tilsit abgehenden Zug zum Entgleisen zu bringen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Q Bromberg, 22. November. Bei der gestrigen Ergänzungswahl von vier Stadtverordneten der 3. Abtheilung wurden die Herren Gymnasiallehrer Braun, Eisenbahnreferent Rheinhardt, Buchhändlerbesitzer Dittmann wieder- und Stadtbefehl Otto Trennert neugewählt; bei der Ergänzungswahl für einen Stadtverordneten erhielt keiner der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit; zwischen den Herren Restaurateur Eduard Schulz und Kaufmann Karl Schütz kommt es zur Stichwahl. — Herr Rangiermeister a. D. Witt hier selbst hatte sich gestern Nachmittag auf einem Stuhl am Tisch niedergelassen. Da sagte er, er sei so müde, lehnte sich zurück und schloß die Augen — er war todt. Ein Herzschock hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Schulitz, 21. November. Gestern wurde die letzte der drei Personen, welche bei dem Brandunglück in Rabott um's Leben gekommen sind, der Gastwirth Ristau, aus den Trümmern des Stallgebäudes hervorgezogen. Nach der Aussage des Dienstmädchens hat Frau Ristau in früherer Morgenstunde an die Thür des Zimmers geklopft, in welchem das Dienstmädchen und die Tochter schliefen, und gerufen: „Mädchen, steht auf, der Stall steht in hellen Flammen!“ Beide Mädchen sind schnell aufgesprungen und haben sich unterwegs noch ihren Unterrock ausgezogen. Die Tochter lief voraus und kam zuerst in den Stall, von welchem schon das Dach herunter zu fallen begann. Gleichzeitig hörte das Mädchen noch, wie eine Kuh ängstlich brüllte. Das Dienstmädchen wurde durch den Rauch gezwungen, nach einigen Schritten umzukehren. Es ergriff das Gefindebett und trug es hinaus. Hierauf lief es nochmals in den Stall und suchte Vieh herauszulassen. Es ließ hierauf auf die Frau Ristau, welche bereits ohnmächtig auf einem Pferde lag, und wollte sie heranziehen, was ihr aber nicht gelang. In diesem Augenblicke fiel ein brennender Balken herunter, das Mädchen sah die Tochter und verlor die Besinnung. Sie wurde ebenfalls herausgeholt, leider vergeblich. Die Tochter sagte noch: „Er verbrannt ist, womit sie wohl ihren Vater meinte. Um ihr eigenes Leben zu retten, eilte das Dienstmädchen ins Freie. Jetzt kam der Klostermeister Erdmann gelaufen, welchem sie zuflüchtete, er solle die Frau Ristau retten, welche nicht weit von der Thür liege. Erdmann wies auf das herunterfallende Dach und sagte, daß es zu spät sei. Als die nächsten Nachbarn herbeikamen, fanden sie nur ein Feuermeer. Das lebende Inventar: zwei Pferde, zehn Stück Rindvieh (darunter ein werthvoller Bulle), drei fette Schweine, zwei tragende Rassefühe, sechs Läuferhühner, acht fette Enten, 20 Hühner zc. sind mit verbrannt, ferner die Dresch- und Reinigungsmaaschine, 50 Scheffel Korn und viel Stroh. Das Gebäude ist theilweise, das Vieh gänzlich verbrannt. Das Feuer ist jedenfalls im Bodenraum angelegt worden. Nach dem Stall zu und in diesem schloß kein Mensch, da der Angst und der Hülfslosigkeit kurz vorher erloschen waren, da sie ihre Zeit abgeben hatten. Eine Gerichtscommission verhaftete heute den Bahnarbeiter Rudolf Gölz, welcher, als er gerufen wurde, um zu helfen, gesagt hat: „Ich gehe nicht hin, sonst heißt es noch, ich habe das Feuer angelegt.“ Er und seine Eltern sollen mit Ristau in Feindschaft gelebt haben. Am Leben geblieben ist nur ein Stiefsohn der Ristau, welcher in Berlin war.

SS Wolfstein, 22. November. Gestern Nacht brannte die zum Wolfstein Hotel gehörige Scheune nieder. Das Feuer brach an dem an der Scheune liegenden Giebelerschuppen aus, und zwar an der dort liegenden Waldpore. Bei dem starken Winde griff das Feuer sehr schnell um sich, so daß die Scheune in kurzer Zeit eingestürzt wurde. Während die freiwillige Feuerwehr mit dem Löschen und Niederreißen der Scheune beschäftigt war, wurde auch in dem Hotel selbst von einigen Leuten ein starker Brandgeruch wahrgenommen, so daß man sich veranlaßt sah, nach dem Ursprunge zu forschen. Dabei fand man denn auch in dem oberen Stockwerk in dem Zimmer des Haushalters ein Bündel mit Sachen brennend. Hier wurde das Feuer jedoch im Keime erstickt. Daß hier vorläufige Brandstiftung vorlag, war klar. Man hat auch gleich den hiesigen Cigarrenhändler Drygas, dessen Mutter die Führung des Hotels anvertraut ist, verhaftet; Drygas hatte sich in einer an das Haushältergelaß grenzenden Wohnkammer eingeschlossen und verweigerte sowohl den Mädchen, die ihre Sachen retten wollten, als auch der Feuerwehr und dem Oberwachmeister den Zutritt. Man verhaftete sich schließlich mit Gewalt den Zutritt. Drygas ist von einigen Personen gesehen worden, als er von der Scheune nach vorn ging. Er ist bereits wegen Fährlichkeit mit 5 Monaten und wegen schweren Diebstahls mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

* Wilhelmshafen, 21. November. Großfeuer wüthete heute in der russischen Nachbarnstadt Bierusch. 30 Scheunen mit Erntevorräthen sind vollständig eingestürzt.

A Märkisch-Posen Grenz, 21. November. Am Sonntag starb in Kirchplatz Vorau der Senior der Posener Lehrerschaft, Herr Kantor und Lehrer Reumann im Alter von fast 88 Jahren. Er amirte 54 Jahre in Kirchplatz, feierte dort seine goldene und diamantene Hochzeit und war Inhaber des Adlers des Hohenzollernschen Hausordens sowie des Kronenordens IV. Klasse.

Verchiedenes.

Das Wrad der „Patria“ ist vollständig ausgebrannt. Der Hamburg-Amerika-Linie lag aber daran, selbst das Wrad zu bergen, da sich im Schiffsraum noch für 1 1/2 Millionen Dollar Kupferbleche befinden, die man zu retten hofft. Ein außerordentliches Lob wird der deutschen Mannschaft der „Patria“ im Londoner „Daily Chronicle“ gezollt. Das Blatt schreibt: „Die englischen Zeitungen, die bei anderen Gelegenheiten die Haltung der deutschen Matrosen kritisiert haben, werden hoffentlich der wackern Haltung des Kapitäns Fröhlich und seiner Mannschaft Gerechtigkeit widerfahren lassen. Alle Augen stimmen darin überein, daß die Rettung

der Passagiere nur ihrem entschlossenen Eingreifen zu verdanken ist, das als eine der wackersten Thaten in Erinnerung bleiben wird. Feuer auf einem Schiff ist ein Erlebnis, das vielleicht wie kein zweites die menschlichen Nerven angreifen kann. Umsonst Ehre den Leuten, die, gleich dem historischen Matrosen, auf dem „brennenden Deck“ blieben.“

[Deutsche Schauspieler in Konstantinopel.] Abalbert Matkowski vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin bereist jetzt mit einer Gesellschaft den Orient und hat auf dem Wege dorthin dieser Tage mehrere Male vor dem Sultan in Konstantinopel gespielt und zwar den „Kean“ und den Petrus aus „Der Widerspenstigen Zähmung“. Der Sultan schenkte am Schluß Matkowski eine kostbare, reich mit Brillanten verzierte Tabakdohle und lud ihn ein, bald wieder zu kommen. Das Gastspiel wird von den Deutschen in Konstantinopel als sehr vorteilhaft für die Hebung des Deutschen dort angesehen.

[Reformvorschl.] A.: Ich habe eine vorzügliche Theorie, die Welt zu reformieren. — B.: Was ist das für eine Theorie? — A.: Ich bin der Meinung, die Mütter müßten ihre Kinder austauschen. — B.: Wieso denn? — A.: Na, die Mütter wissen doch immer ganz genau, wie die Kinder anderer Frauen erzogen werden müssen.

Kutische und die Buren.

Der „Gesellige“ erhielt heute folgende Zuschrift:
Breslau, Alsenstraße, 20. November 1899.

Hochverehrte Redaktion!

Voller Freude was Neues! Ihnen zuerst! Abschrift eines soeben eingegangenen Dankschreibens von der „Gesellschaft von der Zuid Afrikaansche Republiek. C.Z.R. 5852/99 Nr. 1996. 8 Rue de Livourne, Brüssel, den 18. November 99. An Herrn Hoffmann-Kutische, Kgl. Stat.-Rath a. D., Ritter des eif. Kr. Ordens, Alsenstr. 14. Ein Wohlgebohren spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für diesen Beweis von Sympathie. Ihr schon seit dem deutsch-französischen Kriege bekanntes Talent hat sich auch hier wieder glänzend bewährt. Ihre beiden Berichte sind ein sprechendes Zeugnis der Begeisterung, mit der man dem Streik meiner für Freiheit und Recht kämpfenden Landsleute folgt. Ich werde nicht verfehlen, Ihre beiden Briefe nach Südafrika zu senden und dieselben werden auch dort sicherlich, vor allem unter den Deutschen, den verdienten Beifall finden. Mögen sie dazu beitragen, um die Deutschen Transvaals in der Hilfe, die sie meinem Volke gewähren, zu stärken und die vereinigten Streiter zum endgültigen Siege zu führen. Mit der Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung Ew. Wohlgebohren ergebenster W. J. Seydts.

Darauf machte ich nun heute gleich darauf folgendes Vieb als „Dank und Gruß“ und sandte es ab zur Weiterbeförderung. Ihr ergebener Hoffmann-Kutische.

Kutisches Gruß an seine Brüder im Transvaalland!

Grüß Gott, ihr Brüder im Transvaalland!
Auf Ehrenwache! Vorpostenstand!
Auf Bruchwehr vornan, dem Feinde Trutz!
Im Mannesringen, der Heimath Schutz!
Im freien Kampfe für Hab und Gut!
Im rechten Kampfe mit richtigem Muth!
Grüß Gott, ihr Brüder! Ich kämpfe mit
Mit euch da draußen auf Schritt und Tritt!
Wißt auch, daß Muth und Courage schafft
Des Gebetes tausendfältige Kraft!
Ich kann nicht dort sein, trotz Herzensbegier;
Ich kann nicht dort stehen, drum bete ich hier!
Grüß Gott, ihr Braven! und denkt daran:
„Ohne Ehre ein Deutscher nicht leben kann!“
Wenn auch euch Tod und Verderben winkt,
Wenn auch der Führer darnieder sinkt!
Wir verloren bei Wörth fast alle Offiziere,
Aber gekämpft, gesteht haben dennoch wir.
Vorwärts drum, Brüder, für's Vaterland!
Wir stehen ja alle in Gottes Hand.
Ob so oder so! Man fällt für das Recht.
Doch immer ein feiger und fauler Feind!
Höll töne der deutschen Streiter „Hurrah!“
„Für Transvaals Freiheit in Afrika!“

Neuestes. (F. D.)

* Berlin, 23. November. Der Reichstag erledigte in der Gesamtsitzung den Gesetzentwurf betr. einige Abänderungen von Bestimmungen über das Postwesen und begann sodann die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung der Gewerbeordnung in Verbindung mit den Anträgen der Nationalliberalen über Hausgewerbetreibende und über die Arbeitszeit der weiblichen Angestellten. Einige Paragraphen wurden ohne Debatte angenommen.

— Kiel, 23. November. Der Kaiser dankte telegraphisch dem Lübecker Bürgermeister für die Tausche des Kreuzers „Nymph“ und sprach den Wunsch aus, daß die warmen Worte des Bürgermeisters in allen deutschen Landen Anerkennung finden mögen, damit die Marine in den Stand komme, dauernd den wachsenden Anforderungen für den Schutz der überseeischen Interessen Deutschlands zu entsprechen.

* Berlin, 23. November. Der des Hausmordes verdächtige Gönz und seine Frau sind bereits in Berlin eingetroffen und ins Untersuchungsgefängnis Moabit abgeführt worden.

B Leipzig, 23. November. Der Professor der National-Oekonomie an der hiesigen Universität Professor Dr. August v. Madsen ist gestorben.

§ Petersburg, 23. November. Seit gestern ist hier Schiftenbahn.

+ Windsor, 23. November. Kaiser Wilhelm, der Prinz von Wales, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Herzog von Connaught und der Oberhofmarschall Graf Eulenburg fuhren Vormittag auf die Jagd.

Die beiden kaiserlichen Prinzen beschäftigten heute das Parlamentsgebäude in London.

* Portsmouth, 23. November. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist mit dem Linienkessel „Kaiser Friedrich III.“ und dem Kreuzer „Pola“ heute nach Port Victoria bei Suez in See gegangen. (Von dort aus soll wahrscheinlich die Weltreise angetreten werden. D. Red.)

: London, 23. November. Der Premierminister Salisbury ist an Influenza erkrankt und infolgedessen behindert, die Staatsgeschäfte zu führen.

* Lourenço Marques, 23. November. Eine Depeche aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith besagt: Der Feldherr des Kommandos von Pretoria meldet, die Engländer in Ladysmith versuchten in der Nacht zum 20. November einen Ausfall. Sie wurden mit Granatfeuer zurückgeworfen. General Joubert meldet in seinem letzten Bericht, er habe den englischen Truppen in Eshowe den Rückzug nach Pietermaritzburg abgeschnitten und sie nach Tugela zurückgetrieben.

A Durban, 23. November. Das Reutersbureau meldet vom 22. November: Alle Berichte zeigen, daß die Buren auf einem entschlossenen Gewaltmarsch auf Pietermaritzburg begriffen sind. Die größte Abtheilung

unter General Joubert ist 7000 Mann stark und fährt Artillerie. Sie befindet sich 25 englische (6 deutsche) Meilen von Pietermaritzburg entfernt. (D. Red.)

△ Durban, 23. November. Aus Mooirivier wird gemeldet, daß der Feind von Norden her das Artilleriefeuer auf das englische Lager eröffnete. Einige Granaten fielen in das Lager.

Nach amtlichen Berichten der Transvaalregierung betragen die Verluste der Buren seit Beginn des Krieges nur 90 Tode und 200 Verwundete: von den Verwundeten ist eine große Zahl bereits wieder auf den Kriegsschauplatz zurückgekehrt.

Wetter-Depechen des Geselligen v. 23. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar.	Wind.	Wetter.	Temp. Cel.	Anmerkung.
Berlin	769	SW.	5 halb bed.	12	
Aberdeen	760	WSW.	5 wolfig	12	
Christiansund	754	D.	2 Schnee	1	
Kopenhagen	763	WS.	3 Dunst	4	
Stockholm	757	WS.	4 halb bed.	-1	
Haparanda	749	still	1 heiter	-19	
Petersburg	744	WS.	5 bedeckt	7	
Moskau	—	—	—	—	
Port (Queensl.)	773	SW.	3 wolfig	11	
Göteborg	774	S.	2 bedeckt	10	
Helder	770	WS.	2 wolfig	10	
Sylt	765	WS.	5 bedeckt	8	
Hamburg	768	WS.	3 bedeckt	5	
Swinemünde	766	WSW.	3 wolfig	4	
Neufahrwasser	762	WS.	2 halb bed.	1	
Kemmel	758	WS.	6 wolfig	3	
Paris	774	DS.	2 Dunst	5	
Münster	770	WS.	2 bedeckt	7	
Karlsruhe	774	WS.	4 bedeckt	5	
Biesbaden	773	WS.	2 bedeckt	5	
München	774	WS.	3 wolfig	3	
Chemnitz	772	WS.	1 Regen	3	
Berlin	768	WS.	3 bedeckt	5	
Wien	772	WS.	3 bedeckt	5	
Breslau	769	WSW.	3 bedeckt	4	
Ne Delft	773	WS.	3 wolkenlos	6	
Nizza	—	—	—	—	
Triest	772	still	— wolkenlos	5	

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Island lagerte, ist ostwärts nach dem Weissen Meer fortgeschritten, während eine neue Depression über dem Norwegischen Meer erschienen ist. Am höchsten ist der Luftdruck über Frankreich. In Deutschland dauert die milde, trübe Witterung fort, in den nördlichen und mittleren Gebietszonen ist vielfach Regen gefallen. Fortdauer der bestehenden Witterungsverhältnisse wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Freitag, den 24. November: Volkig mit Sonnenschein, feuchtwarm, schwache Niederdrückung, lebhaftes Winde, Sturmwarnung.

Danzig, 23. Novbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.
Bullen Auftrieb: 28 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —. —. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—28 Mark. 3. Gering genährte 24—26 Mark.
Schafe 24 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes bis 6 J. 30—37 Mark. 2. Junge Fleisch, nicht ausgem. ältere ausgem. 27 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte alt. 23—24 Mark. 4. Gering genährte jeden Alters — Mark.
Kälber u. Kühe 19 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kälber höchsten Schlachtwerthes —. —. 2. Vollfleischig ausgem. Kühe höchsten Schlachtwerthes bis 7 J. 30—31 Mark. 3. Mäßig ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kälber. 26—29 Mark. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kälber 22—24 Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kälber —. —. Mark.
Kälber 5 Stück. 1. Feinste Mastkälber. (Vollfleischig-Mast) und beste Saugkälber —. —. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 36—39 Mark. 3. Geringe Saugkälber —. —. 4. Ältere gering genährte Kälber (Fleischer) —. —. Mark.
Schafe 24 Stück. 1. Mastlamm und junge Mastlamm —. —. 2. Mäßig Mastlamm 23 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Mastschafe) —. —. Mark.
Schweine 24 Stück. 1. Vollfleischig bis 1 1/2 J. 35 Mark. 2. Fleischige 34—36 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 29—32 Mark. 4. Ausländische —. —. Mark.
Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 23. November. Getreide-Depeche.

Getreide, Vorräthe u. Vorräthe werden außer den notierten Preisen 2 Mk. der Kornes folgen. Hattoril-Korblöcher u. ansonsten nach dem Befinden der Verkäufer.

Wolken, Tendenz:	23. November.	21. November.
	Unverändert.	Unverändert.
Wolken:	200 Zonnen.	70 Zonnen.
inl. hoch u. weil.	750, 772 Gr. 138-147 Mt.	766, 770 Gr. 135-148 Mt.
hellblau.	703, 766 Gr. 128-141 Mt.	729 Gr. 135-140 Mt.
rot.	713, 745 Gr. 120-132 Mt.	724, 772 Gr. 131-142 Mt.
Trans. hoch u. w.	113,00 Mt.	113,00 Mt.
hellblau.	109,00	109,00
rot.	108,00	110,00
Wolken, Tendenz:	Wolken.	Unverändert.
inländische, neuer	714, 729 Gr. 136,00 Mt.	702, 720 Gr. 136,50 Mt.
russ. vol. u. Tr.	717 Gr. 102,00 Mt.	738 Gr. 102,00 Mt.
Gesteig. (64-704)	122-137,00 Mt.	119-132,00 Mt.
fl. (618-654 Gr.)	115,00	110,00
inl. inl.	115-116,00	105-116,50
Erbsen inl.	118,00	140,00
Trans.	105,00	115,00
Rüben inl.	208,00	208,00
Wolkenkloie)	4,12 1/2-4,35	4,12 1/2-4,50
Roggenkloie)	4,42 1/2-4,47 1/2	4,45-4,50
Zucker, Trans.	8,87 1/2 bezahlt.	8,90 bez.
Wolken, Tendenz:	Wolken.	Unverändert.
inl. inl.	115-116,00	105-116,50
Erbsen inl.	118,00	140,00
Trans.	105,00	115,00
Rüben inl.	208,00	208,00
Wolkenkloie)	4,12 1/2-4,35	4,12 1/2-4,50
Roggenkloie)	4,42 1/2-4,47 1/2	4,45-4,50
Zucker, Trans.	8,87 1/2 bezahlt.	8,90 bez.
Wolken, Tendenz:	Wolken.	Unverändert.
inl. inl.	115-116,00	105-116,50
Erbsen inl.	118,00	140,00
Trans.	105,00	115,00
Rüben inl.	208,00	208,00
Wolkenkloie)	4,12 1/2-4,35	4,12 1/2-4,50
Roggenkloie)	4,42 1/2-4,47 1/2	4,45-4,50
Zucker, Trans.	8,87 1/2 bezahlt.	8,90 bez.

Königsberg, 23. November. Getreide-Depeche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Wolken, inl. je nach Qual. bez. u. Mt.	140-142	Tend. matt.
Roggen,	138,00	unverändert.
Gerste,	123-133	feiner.
Hafer,	109-124	unverändert.
Erbsen, nord. weisse Korn.	111-121	—
Zufuhr: inländische 54, russische 251 Waggons.		

Berlin, 23. Novbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bör.)

Spirit.	23. 11. 21. 11.	23. 11. 21. 11.
1000 70er	47,80 47,30	Deutsche Bankakt. 205,25 205,00
Wertb.	23. 11. 21. 11.	Dist. Com. Akt. 191,75 191,30
3 1/2 % Reichs-Anl.	98,10 98,25	Dr. Bankakt. 163,20 163,10
3 %	98,70 98,90	Deut. Kreditakt. 231,70 232,75
3 1/2 % Pr. St.-Anl.	98,00 98,00	Gamb.-Anl. 129,40 129,40
3 %	98,80 98,90	Nordb. Lloydakt. 125,30 125,40
3 1/2 % Pr. rit. Pf. I	95,25 95,40	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. II	94,30 94,30	Sarpener Akt. 202,20 201,90
3 1/2 % Pr. rit. Pf. III	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. IV	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. V	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. VI	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. VII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. VIII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. IX	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. X	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XI	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XIII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XIV	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XV	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XVI	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XVII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XVIII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XIX	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XX	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXI	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXIII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXIV	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXV	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXVI	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXVII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXVIII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXIX	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXX	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXXI	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXXII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXXIII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXXIV	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXXV	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXXVI	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXXVII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXXVIII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XXXIX	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XL	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XLI	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25 259,50
3 1/2 % Pr. rit. Pf. XLII	94,30 94,30	Wochener Akt. 258,25

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute früh 10 1/2 Uhr verstarb nach langem,
schwerem Leiden meine liebe Frau

Friederike Petersdorf

geborene Schilling
im 50. Lebensjahre.

Lessen Wpr., den 22. November 1899.

Der trauernde Gatte
C. Petersdorf.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Die Verlobung ihrer
ältesten Tochter Anna
mit dem Hofbesitzer
Herrn Theodor Sich
von hier erlauben sich
ergebenst anzuzeigen

Kl. Plochow, d. 24. Novbr. 1899.

Gustav Mundt

u. Frau.

Meine Verlobung mit
Fräulein Anna Mundt
Tochter des Hofbesitzers
Herrn Gustav Mundt
und Frau geb. Schultz,
erlaube ich mir ergebenst
anzuzeigen

Kl. Plochow, d. 24. Novbr. 1899.

Theodor Sich.

Am Mittwoch, d. 22.,
starb plötzlich in Berlin
unser immanenlieber
Sohn, Bruder, Schwager,
Onkel und Enkel, der
Kaufmann

Victor Boeckler

im Alter v. 27 Jahren.

Um stille Theilnahme

bittet im Namen d. trauernden Hinterbliebenen

Gräbner,

den 23. Novbr. 1899.

Carl Boeckler,

Postfachmeister a. D.

Die Verlobung unserer
ältesten Tochter Sarah
mit dem Kaufmann Herrn
Max Hirsch aus
Braunschw. beehren wir
uns allen Verwandten und
Freunden hiermit anzuzeigen.

Samuel J. Brandt

geborene Cholim.

Ein 4- bis 5-jähriges Mädchen,
Waise, wünscht anständige
Beschäftigung als eigne anzu-
nehmen.

Offerten unter Nr. 9046 an
den Befehligen erbeten.

Meinen werth. Geschäfts-
freunden zur gef. Nachricht,
daß ich Quittungen nur an
erkannte, wenn solche von mir
persönlich unterschrieben sind.
Erwarte umgehende Be-
gründung aller Außenstände
und zeichne

W. Voges

Gräbner.

Buchführungs-Unterricht.
53201 Wer leicht u. schnell ein-
fache und doppelte Buchführung
praktisch in 12 Briefen lernen
will, verlange umsonst Probe-
brief vom Handelslehrer

Louis Schmitt, Porat N.-L. 83.

Brunnen- und Pumpenbau:

Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen

Schröter & Co.

festigen [8700]

Briefen Wpr.

Die Chemische Waarenfabrik

Aurich- und Seidenfabrik

von W. Kopp in Bromberg

filiale Gräbner,

Kirchstraße Nr. 1

empfehlen sich dem geehrten

Publikum. [6855]

C. W. Engels

in Foche 21 bei Solingen

Größte Stahlwaarenfabrik

mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst

und portofrei. [6689]



Grosse Freude!

zu Weihnachten bereitet eine

reichtliche hochlegante Postkarte

aus Glas und Wachs zusammengeklebt, enthält prachtvolle Decorationen in

demaltes, farbig glänzend, facettirter, Perl- u. Aberglass, als

Grüßbaum, Kiefer, Tanne, Eiche, Buche, Kiefer, Tanne, Eiche, Buche, Kiefer,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Reife, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche, Tanne, Buche, Kiefer, Eiche,

Graudenz, Freitag

[24. November 1899.]

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. November.

— Ein Sanitätskolonnenstag der östlichen Provinzen, Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien und Brandenburg, findet im nächsten Sommer in Thorn statt. Es wird damit eine kriegerische Übung verbunden sein.

— Ein Parteitag des ostpreussischen Provinzialverbandes der freiwirtschaftlichen Volkspartei findet am 3. Dezember in Königsberg statt.

— Die Herbst-Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Vereins im Bezirke der Abtheilung A des Ausschusses für landwirtschaftliche Vereinigungen der Landwirtschaftskammer der Provinz Pommern findet am 30. November in Köslin statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag über das Schuß- und Heilserum gegen den Rothlauf der Schweine. Diesen Vortrag wird der Geheimrath Professor Dr. Schütz, pathologischer Anatom und Bakteriologe der tierärztlichen Hochschule in Berlin, halten. Hierzu sind sämtliche Thierärzte der Provinz Pommern eingeladen.

— Eine Drainage-Genossenschaft haben die Grundstücks-Eigentümer in Ostwehr, Kreis Inowrazlaw, gebildet.

— [Neue Postanstalt.] In Wiersbau bei Usdau ist eine Postagentur mit der Bezeichnung Wiersbau (Bezirk Königsberg) eingerichtet worden.

— [Jagdergebnisse.] Bei der im Schutzbezirk Labodda der Oberförsterei Königsberg (Tuchler Haide) abgehaltenen Treibjagd wurden von 17 Schützen 40 Hasen und 1 Fuchs geschossen, ein für die dortigen Verhältnisse sehr gutes Ergebnis. Jagdleiter war Herr Oberförster Alton-Hagenort mit neun Jagden.

Auf dem Stranzer Jagdgelände sind von 17 Schützen 129 Hasen und zwei Füchse zur Strecke gebracht worden.

Am Dienstag erlegte Herr Mühlengutsbesitzer D. Marquard in Walzmühle im Kreise Schlochau auf dem Entenaustritt einen weißen Fuchs, dessen Ohrläppchen und Nase schwarz, die Ruthe grau war.

Bei einer Treibjagd auf der Herrschaft Dzialyn im Kreise Suwalki, Jagdpächter Major von Kaszycki, wurden von 30 Schützen über 600 Hasen erlegt. Jagdleiter war der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Schwager des Kaisers.

— [Marktaufsichtsverbot.] Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen auf dem am 29. November in Neugrabia stattfindenden Markt verboten. Der Auftrieb von Pferden ist gestattet.

— [Namensänderung.] Dem Arbeiter Konstantin Kaminski zu Erlauf ist die Genehmigung erteilt, fortan den Vor- und Familiennamen Oskar Stein zu führen.

— [Ordensverleihungen.] Dem Hauptmann Cronau beim Stabe des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritierten Lehrer Joluski zu Prüfing im Kreise Memel, Kuhnert zu Weidenhöhe im Kreise Wirblich und Rabe zu Kaiser im Kreise Königsberg der Adler der Jubilar des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Klostermeister Wendland in Klein-Bartlessee, dem Klostermeister Mump in Niebelsdorf-Abbau, dem Holzhausmeister Liebke in Neu-Glinke und dem Klostermeister Teske in Kirchgrund das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem emeritierten Lehrer Jachelt zu Linow, bisher in Braunsberg, ist der Adler der Jubilar des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Eisenbahn-Lademeister a. D. Knuth und dem Eisenbahnbremsen a. D. Haering, beide zu Königsberg i. Pr., das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Ehejubiläumsmedaillen.] Den Privatier Lorenz Feldmann'schen Eheleuten in Mittenwalde ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaillen verliehen.

— Eine Belohnung mit einer Geldprämie ist dem Landbriefträger St. Gorski in Gnesen für Rettung des Geisteskranken H. vom Tode des Ertrinkens zu theil geworden.

— [Militärisches.] Doerslag, Oberst. im Inf. Regt. Nr. 34, als Jnsp. Offizier zur Kriegsschule in Reg. Kommandirt. Frhr. v. Puttkamer, Oberst. im Gren. Regt. Nr. 7, von dem Kommando zur Kriegsschule in Anklam entbunden. Hellriegel, Oberst. im Inf. Regt. Nr. 99, als Jnsp. Offizier zur Kriegsschule in Anklam Kommandirt. Rapp (Felix) Lt. im Inf. Regt. Nr. 15, unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 147, Bodelberg, Lt. im Inf. Regt. Nr. 78, unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 140 von dem Kommando als Erzieher am Kadettenhaus in Bahlstatt entbunden. v. Puttkamer, Lt. im Gren. Regt. Nr. 6, Buchmann, Lt. im Inf. Regt. Nr. 46, zum Kadettenhaus in Bahlstatt als Erzieher Kommandirt. In Kommandeuren der betreffenden Brigaden ernannt die Obersten: v. Gersdorff, bisher à la suite des Drag. Regts. Nr. 1, beauftragt mit der Führung der 6. Kav. Brig., v. Brochtem, bisher à la suite des Ulan. Regts. Nr. 9, beauftragt mit der Führung der 34. Kav. Brig., v. Bickewitz, beauftragt mit der Führung der 1. Kav. Brig., v. Treschow, Mittm. im Drag. Regt. Nr. 4, unter Enthebung von dem Komm. als Adj. bei der 4. Kav. Brig., zum Stabsdr. Chef ernannt.

Ernannt zu Assist. Arzt, die Unterärzte der Ref.: Dr. Moßlin des Landw. Bezirks Rargard, Dr. Döring des Bezirks Königsberg, Dr. Drost des Bezirks Stolp. Versetzt ist: der Ass. Arzt Schumann beim Inf. Regt. Nr. 29, zum Inf. Regt. Nr. 18. Der Abschied bewilligt: Dr. Bajohr, Stabsarzt der Reserve vom Landwehr-Bezirk Deutsch-Eylau.

— [Amtsvorsteher.] Der Gutsbesitzer Schke zu Gargen ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Pollnitz im Kreise Schlochau ernannt.

— [Personalien von der Post.] Angenommen sind: als Postagenten der Ostwirth Bischof in Buddesheimen, der Posthilfsstelleninhaber Krause in Wiersbau, der Poststelleninhaber Laurien in Opatowitz. Versetzt ist der Postsekretär Lössen in Thorn als kommissarischer Ober-Postsekretär nach Dt.-Eylau.

R. Cui, 22. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden ferner folgende Herren gewählt: In der ersten Abtheilung Kaufmann Walter Smolinski, Kaufmann Ernst Adrian, Kaufmann R. Frohnert und prakt. Arzt Dr. Hirschberg auf sechs Jahre; Gymnasialdirektor Dr. Preuß auf vier Jahre; in der zweiten Abtheilung Kaufmann Simon, Fabrikbesitzer Meses, Dachdeckermeister Hellwig und Kaufmann Schumacher auf sechs Jahre.

Podgora, 20. November. Gestern fand ein Wintervergügen des Vaterländischen Frauenvereins statt. Die Einnahme betrug 200 Mk.; dafür soll den Armen eine Weihnachtsgabe bereitet werden.

— [Friesen, 22. November.] Der hiesige Magistrat hat ein vom Bezirksausschuß bestätigtes Statut für die landmännliche Fortbildungsschule erlassen, welches den Handlungslehrlingen und -Geheizen, die nicht den anderweitig erlangten Besitz einer der Hiesigen Fortbildungsschule entsprechenden Vorbildung nachweisen, die Verpflichtung zum Schulbesuch bis zum 18. Lebensjahre auferlegt und den vom Lehr-

herrs zu zahlenden Schulbeitrag auf 4 Mk. jährlich festsetzt. — Die Kreisvertretung hat sich mit dem Plane der Ostpreussischen Eisenbahngesellschaft, den elektrischen Betrieb der hiesigen Stadtbahn auch auf das Verladegleise der Staatsbahn auszudehnen, einverstanden erklärt und die Kosten bewilligt.

— [Lautenburg, 21. November.] Der Magistrat und die Stadtverordneten wählten in der heutigen gemeinsamen Sitzung die Herren Bürgermeister Jung und Stadtverordneten-Vorsteher Jacobi zu Kreisstadtsabgeordneten.

— [Garnsee, 21. November.] In der Ortschaft Dossoczyn wurde in einer Nacht die Leiche eines noch nicht ein Jahr alten Kindes, das schon seit August in der Erde ruhte, ausgegraben und gestohlen. An der Grabstelle wurde am anderen Morgen eine Schaufel gefunden. Ueber die Person des Thäters fehlt jeder Anhalt; man ist indeß geneigt, den Leichenraub für die That eines Irren oder des Aberglaubens zu halten.

— [König, 19. November.] Der Gegenstand beständiger Verlegenheit ist für die Eisenbahnverwaltung die Versorgung des hiesigen Bahnhofes mit Wasser gewesen. Nachdem die bis auf recht ansehnliche Tiefen angelegten Bohrversuche auf dem Bahnhofe selbst erfolglos geblieben waren, wurde mit dem Besitzer des in der Stadt gelegenen Mönchsees ein Vertrag über die Entnahme von Wasser geschlossen. Der Mönchsee war aber bald so gesunken, daß er nur selten die Entnahme von Wasser gestattete. Darauf wurde das Wasser nach Ueberkunft mit dem Freiherrn v. Ehardtstein aus dem zur Krönanter Herrschaft gehörigen See entnommen. Da auch dieser See in Gefahr kam, trocken gelegt zu werden, so wurde vor einigen Jahren neben der Pumpstation noch ein bedeutend tiefer Brunnen angelegt. Doch es kann nicht genügend Wasser geschafft werden. So ist die Eisenbahnverwaltung genöthigt, sich nach neuen Wasserquellen umzusehen. Der große Müstendorfer See muß wegen der Entfernung von etwa 8 Kilometer außer Betracht bleiben. In Erwägung gekommen sind der Schlochauer Amt-See und die Brahe bei Mittel. In beiden Fällen kommt die Nähe der Wasserentnahmestelle an dem Bahndamm sehr zu statten, so daß für das Führen der Röhren ein Erwerb von Grund und Boden nicht erforderlich ist. — Mit dem Ausbau der Bahnstrecke König-Lippisch zum Anschluß an die Strecke Bütow-Berent wird im kommenden Frühjahr begonnen werden.

— [Pr.-Friedland, 20. November.] Der Vaterländische Frauen-Verein veranstaltete zu wohltätigen Zwecken in der Aula des Rgl. Seminars einen musikalisch-wissenschaftlichen Vortragabend; die Einnahme betrug 200 Mk.

— [Liegenschaft, 20. November.] Gestern Abend explodirte in der Restauration des Herrn Ed. Hein eine Flasche mit Kohlenäure und zertrümmerte den ganzen Bierapparat, den Schränkchen, Flaschen und Gläser. Auch einige Gäste wurden verletzt. Der Lufdruck war so stark, daß einer der Gäste vom Stuhle geschleudert wurde.

— [Karthaus, 23. November.] Herr Schneemann, welcher hier seit dem 1. August als Gemeindevorsteher und Gemeindefreundentätig war, hat sein Amt niedergelegt; an seiner Stelle ist von der Gemeindevertretung der Magistratssekretär Herr Böhm aus Dirschau gewählt worden. — Aus Anlaß der goldenen Hochzeit wurde dem Arbeiter Albrecht Drewna'schen Ehepaar in Vorkich ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark überwiesen. Eine Geldspende in gleicher Höhe schenkte dem Jubelpaare der Gutsbesitzer Herr Hoene-Beesen, der Besitzer des Gutes Vorkich, wo die Drewna'schen Eheleute bereits 50 Jahre wohnen.

— [Eibing, 22. November.] Herr Prediger Dr. Maywald ist im Alter von 56 Jahren gestorben. Herr Maywald war seit 1885 Prediger der hiesigen reformirten Gemeinde und der Filiale in Pr.-Holland, nachdem er vorher in Möncheberg bei Berlin als zweiter Geistlicher und Rektor gewirkt hatte. — Die goldene Hochzeit begehen heute die Ehegatten Johann Gottfried Köpcke'schen Eheleute. Aus diesem Anlaß ist ihnen die Ehejubiläumsmedaillen verliehen.

— [Braunsberg, 21. November.] Der heutige Kreistag wählte als Mitglieder des Kreis-Ausschusses die Herren Bürgermeister Sybath und Rittersgutsbesitzer v. Kobylinski, als Kreisdeputierten Herrn v. Kobylinski-Korbendorf, als Provinziallandtagsabgeordnete die Herren Landrath Dr. Gramsch und Bürgermeister a. D. Rinder. Der Kreis-Ausschuß wurde ermächtigt, mit dem Provinzialverbande der Provinz Ostpreußen einen Vertrag wegen Uebernahme der Verwaltung und Unterhaltung der im Kreise belegenen Provinzialanstaatsstellen auf den Kreis abzuschießen.

— [Guttstadt, 20. November.] Die Stadtverordneten wählten heute an Stelle des bisherigen Magistratsmitgliedes Herrn Kniffel Herrn Rentier R. Buchholz. Der Dr.-Frankenkasse wurde ein zinsloses Darlehn bis 900 Mark bewilligt, da die Kasse infolge der Typhusepidemie mit den Beiträgen der Mitglieder nicht auskommt.

— [Goldap, 20. November.] Die Milchvieh haltenden Besitzer haben beschlossen, den Preis für die frische Milch von 10 auf 12 Pfg. pro Liter zu erhöhen. Diese Preissteigerung hat bei den Konsumenten eine große Erbitterung hervorgerufen und sie veranlaßt, den Milchverbrauch zu beschränken und die Milch nur von der Meierei zu entnehmen, damit die Milchverkäufer zur Zurücknahme ihres Beschlusses gezwungen werden. Die Meierei zahlt nämlich für die frische Milch nur 8 Pfg. pro Liter, so daß die Verkäufer bei diesem Geschäft einen bedeutenden Verlust erleiden würden.

— [Wischoburg, 22. November.] In einem Pferde-Stall wurde hier heute früh der domizilllose Gustav Kankel tot aufgefunden. Er hat eine bessere Lage gesehen. Seit einer Reihe von Jahren fristete er, ohne Obdach und Beschäftigung, durch die Wildthätigkeit weniger Einwohner ein elendes Dasein.

— [Königstein, 21. November.] Aus Anlaß des diesjährigen Jagdausenthaltes des Kaisers in Königsberg erhielten dieser Tage in Folge Wittgensteins folgende Personen Gnadengeschenke: der erblichste Musikant Gröll zu Gr.-Königstein 40 Mk., der Zimmerpolier und Altstiller Postknecht aus Gr.-Königstein 30 Mk., die Losmanns Anna Dovat aus Kraginnen 50 Mk., Wittwe Lutz aus Stallupönen 30 Mk.

— [Gumbinnen, 21. November.] Die hiesige Freimaurer-Voge „Zur goldenen Beier“ feierte dieser Tage gleichzeitig mit ihrem Stiftungsfeste die Einweihung des neuen Logen-gebäudes. — Ein Fälscher der 4. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 33, der erst im ersten Jahre diente, hat heute früh durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

— [Billa, 21. November.] Gestern begab sich eine Gerichts-Kommission mit dem Lokalbahn-Dampfer „Moewe“ nach Strauchbucht, um festzustellen, auf welche Weise die in dem gestrandeten Lachsfalter gefundene Frau gestorben sei. Es wurde die Erstickungstod festgestellt. Die Frau war die Mutter der drei ebenfalls ertrunkenen, bisher aber noch nicht aufgefundenen Gebrüder Wilhelm, Heinrich und Gustav Eichhorst aus Stolp, münde. Die Leute hatten in der Gegend zwischen Libau und Memel auf Lachse gefischt und wurden auf der Heimkehr vom Sturm ereilt. Der eine hinterläßt eine Frau mit drei, der andere eine Frau mit einem Kinde, der dritte war nicht verheiratet.

— [Bromberg, 21. November.] Ein 14-jähriges Dienstmädchen ist hier wegen Mordes verhaftet worden. Am vergangenen Donnerstag starb ganz plötzlich das sechs Wochen alte Kind des Gartenpächters Krieger. Um 6 Uhr Morgens war das Kind noch munter und gesund, und um 1/27 Uhr bereits starb es. Der Arzt erklärte, es sei an Krämpfen gestorben. Am Sonntag Abend nun schrie das 11/2-jährige Kind des Herrn Krieger plötzlich laut auf. Die Eltern eilten nach der Küche, wo das Dienstmädchen Anna Klein mit dem Kinde weilt. Die Eltern sahen, daß die Lippen des Kindes ganz weiß waren, und vermutheten, daß die Klein dem Kinde heißes Wasser zu trinken gegeben habe, was das Mädchen aber bestritt. Die Eltern eilten mit dem Kinde zum Arzt, welcher ein Pulver verschrieb. Gestern Vormittag wurde nun der Polizei eine Anzeige erstattet, durch welche das Dienstmädchen Klein verdächtigt wurde. Das Mädchen wurde sofort verhaftet, und es wurde festgestellt, daß es beiden Kindern Scheidewasser zu trinken gegeben hatte, um sie zu tödten. Die Klein hat auf der Polizei bereits eingestanden, daß sie mit der Absicht umgegangen sei, die Kinder zu tödten; sie habe geglaubt, wenn die Kinder todt seien, werde sie aus dem Dienst entlassen werden, der ihr nicht gefalle. Die Klein stand erst seit dem 11. d. Mts. bei Krieger im Dienste. Sie hat über ihre Herrschaft nicht geklagt, sondern eben nur angegeben, es gefalle ihr dort nicht. Das zweite Kind befindet sich auf dem Wege der Besserung. Das Mädchen mit dem Scheidewasser ist vorgefunden worden. Wie ferner festgestellt wurde, hat die Klein vorher bei dem Besitzer Brunt in Fuchschwanz gedient. Dort ist während ihrer Dienstzeit auch ein Kind gestorben. Infolgedessen wird nun die Untersuchung auch darauf sich erstrecken, ob etwa auch an dem Tode dieses Kindes die Klein ein Verbrechen trifft.

Zwei Schüler der ersten Klasse der hiesigen Bürgerschule sind von hier heimlich abgereist, um nach Transvaal zu gehen und gegen die Engländer zu kämpfen. Einer hat vorher seiner Mutter ein Sparfassenbuch entwendet und 500 Mk. bei der Sparkasse abgehoben. Beide sollen bereits in Bremen angekommen und zurückgeschickt worden sein.

— [Krone a. Br., 21. November.] Das Jubiläum des 300-jährigen Bestehens der hiesigen St. Andreaskirche wird die katholische Kirchengemeinde am nächsten Sonntag feiern. Die Kirche ist zum ersten Male in den Jahren 1382–1386 erbaut, dann wurde sie aber in ihrer heutigen Gestalt unter dem Abte Laurentius Salinski im Jahre 1599 neu errichtet.

— [Krone a. Br., 21. November.] Bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden in der ersten Abtheilung die Herren Kaufmann Kralauer und Kaufmann Grabowski auf sechs Jahre, bzw. auf zwei Jahre, in der zweiten Abtheilung die Herren Kaufmann Bradke auf sechs und Kaufmann Abr. Joseph auf zwei Jahre, in der dritten Abtheilung Herr Köpfermeister Matary Kiehor auf sechs Jahre gewählt.

— [Inowrazlaw, 21. November.] In einer stark besuchten Versammlung des Bürgervereins wurden der freiwilligen Feuerwehr 50 Mk. zur Veranstaltung eines Erholungsabends nach den letzten großen Anstrengungen bewilligt.

— [Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte der Feuerwehr 300 Mk. Für die Erweiterung des Feuerwehrdepots, Erneuerung der Schläuche, Anschaffung einer zweiten Spritze sowie einer zweiten großen mechanischen Schiebeleiter wurde die Vorbereitung einer Vorlage beschlossen. In einem Anruf der Polizeiverwaltung an die Bürgergesellschaft soll diese aufgeföhrt werden, die Vorschläge der Böden, Speicher etc. zu kontrollieren. 24 Mann der Feuerwehr sowie Geheimpolizisten patrouilliren bei Tag und Nacht in allen Theilen der Stadt. Zur Vorbereitung eines Projektes zur Erbauung einer Schweine-Schlachthalle, deren Kosten sich auf ungefähr 60000 Mk. belaufen werden, wurden 500 Mk. bewilligt.

Gestern brannte es an einer, heute wieder an zwei Stellen. Die Feuer wurden bald nach dem Entstehen gelöscht. Mehrere Verhaftungen erfolgten.

— [Wartschin, 22. November.] Dem hiesigen landwirthschaftlichen Verein ist von der Landwirtschaftskammer eine Beihilfe von 100 Mark gewährt worden. Der Verein beschloß, für diese Summe Lorenz'sches Serum zur Impfung der Schweinebestände der Mitglieder gegen Rothlauf anzuschaffen. — Der Verein gedenkt, die Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Posen mit acht Pferden und zehn Stück Rindvieh zu besichtigen.

— [Mogilno, 22. November.] Die Zuckerfabrik Amies hat mit einigen Gutsbesitzern ein Abkommen auf zwanzig Jahre getroffen, nach welchem sie eine Kleinbahn durchschneidet die Feldmarken Kuntow, Marcintowo, Gogdanin, Kawa, Gorychowo, Gorychowo und endet auf dem Bahnhofe Kuntow. Die Verfrachtung von Rüben und Schmelzen erfolgt unentgeltlich, doch haben die Interessenten für jede Verfrachtung eine geringe Entschädigung an die Zuckerfabrik zu zahlen, die hierfür die Instandhaltung der Kleinbahn übernimmt. — Ein Akt unglücklicher Rohheit ist auf dem Gute G. vorgekommen; dort haben die Pferdebefreiter aus Rache gegen den pflichttreuen Wirthschaftsbeamten dem Herrn fünf der besten Pferde mit Chiliaspeter vergiftet. Die Thäter sehen ihrer Bestrafung entgegen.

— [R. Argunau, 20. November.] Der hier im Jahre 1880 gegründete Sterbekassenverein hat in dieser Zeit 847 Mitglieder aufgenommen, von denen bisher rund 150 gestorben sind. Ihre Hinterbliebenen erhielten, je nach der Dauer der Mitgliedschaft, ein Begräbnisgeld von 60 bis 100 Mark, insgesamt 10120 Mark. Freiwillig ausgeschieden bzw. ausgeschieden wurden 108 Mitglieder, so daß die Mitgliederzahl augenblicklich 399 beträgt. Das Vereinsvermögen ist auf 4611 Mark gestiegen.

— [Ostrowo, 22. November.] Am 19. d. Mts. beging der Lehrer Kojewski in Chlewo das 50-jährige Jubiläum als Kantor und Organist in der dortigen Gemeinde. — In Grabow hat sich unter dem Vorsitz des Herrn Apothekers Gregorowski ein Vorkühnverein gebildet. — In Biadki errichtet der Großhändler Grünfeld aus Beuthen eine große Dampfzahnradmühle, in welcher hauptsächlich Holz aus den fürstlich Thurn und Taxis'schen Wäldern verarbeitet werden soll.

— [Wierich, 21. November.] Der Kaiser hat bei dem neunten Sohn des Arbeiters Landst auf dem Gute Angutshof eine Patherstelle übernommen und für den Tausch 30 Mark überandt.

— [Kosien, 21. November.] In der vergangenen Nacht brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in der Sakristei der hiesigen katholischen Pfarrkirche Feuer aus. Es sind alle kirchlichen Ornamente, Ornate und ein Kreuz im Werthe von 600

Markt verbrannt. Der Schaden beträgt über 10000 Mk. Es wird Brandstiftung vermutet. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Schlauke, 20. November. Als ein bedeutender Fortschritt in der industriellen Entwicklung unserer Stadt sind die Bauten zu begrüßen, welche jetzt hier aufgeführt werden. So wird an der Köppler Gasse von dem Kaufmann Herrn Franz Pomplun eine großartige Schlauke, am Ausgang der Wollauer Straße von Herrn Zimmermeister Geratich ebenfalls eine Schlauke, und Wollmühle sowie eine Kalksandsteinfabrik, an derselben Straße von dem Besitzer der Schlauke Osen- und Glasfabrik, Herrn Kaufmann Sally Kron, eine Schlauke mit Dampftrieb gebaut. — Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden folgende Herren gewählt: In der ersten Abteilung Sanitätsrath Dr. Müller und Kaufmann Moll; in der zweiten Abteilung Hotelbesitzer Stöckle, Färbereibesitzer Ramecke und Kaufmann Moll; in der dritten Abteilung Schuhmachermeister Panten, Sattlermeister Reihel und Koberberger Vorhards.

Mummelsburg, 20. November. Der zum Besten der Kleinkinderschule veranstaltete Bazar brachte eine Einnahme von 365 Mk.

Mummelsburg, 21. November. Der hiesige evangelische Frauenverein beschloß gestern, in den Wintermonaten an arme Schulkinder von den Abgaben warmes Mittagessen zu verabreichen. Die Stadt gewährt eine Beihilfe von 60 Mk.

Verchiedenes.

— Eine furchtbare Feuersbrunst hat mehrere Tage in Resht (Persien) gewüthet und alle Bazar sowie 16 Karawanseelen zerstört. Der Schaden wird auf zwei Millionen Mark veranschlagt.

— **[Zwangsehen.]** In Rußland sind die Pforten der Universitäten den Frauen geöffnet, doch ist ihnen vom Gesetz eine festsame Beschränkung auferlegt: sie müssen zuerst heirathen, dann erst können sie sich als Studentinnen in die Listen eintragen. So kommt es oft vor, daß die jungen Damen, um der gesellschaftlichen Vorwürfe zu entgehen, einen Studenten heirathen, den sie früher nicht kannten und vielleicht im Leben nie wiedersehen; denn diese Ehen können nach Ablauf der Studienzeit wieder gelöst werden. Indes kommt es doch nicht selten vor, daß die jungen Paare, die sich bloß, um der Form zu genügen, geheirathet haben, ihr's Leben vereint bleiben.

— Ein Robinson Crusoe-Costüm ist neuerdings in Paris modern. Es ist ein bieder Pelzrock, bei dem die Haare nach außen gewandt sind; die Träger sollen etwa den Anblick eines Robinson Crusoe gewähren. Feine und kostbare Pelze werden jetzt überhaupt häufig wie andere Fabrikate zugeschnitten und zu Kleidungsstücken verarbeitet. Als Garnitur werden die Köpfe, Schwänze und Pfoten der kleinen Pelzthiere benutzt.

— **[Rettung aus Secoth.]** Die Bremer Bark „Gansa“ rettete an der ostafrikanischen Küste von dem sinkenden englischen Dampfer „Fort Stuart“ 27 Mann und landete sie in der Barmagabai.

— Das Ehepaar Önczi, in welchem man die Mörder der „Gyps-Schulzen“ und ihrer Tochter in Berlin vermutet, ist mit dem Dampfer „Stapharica“ der Hamburg-Amerika-Linie bereits in Cherbourg (Frankreich) angekommen. Der Dampfer trifft voraussichtlich heute, Donnerstag, Abend in Hamburg ein. Kriminalkommissar von Kracht hat sich mit zwei Kriminalschutenten dorthin begeben, um das Ehepaar in Empfang zu nehmen. Önczi, der von zwei brasilianischen Kriminalbeamten begleitet wird, soll ein Geständniß abgelegt und seine Ehefrau entlastet haben. Önczi soll am Freitag in Berlin eintreffen und in das Untersuchungsgefängniß Moabit eingeliefert werden.

— **[Stat.-Politik.]** Vier Kiezer sind eifrig mit ihrem Stat. beschäftigt. A., der die Karten mischt, fragt beiläufig: „Wie schaut's wohl mit'n afrikanischen Krieg?“ — „Na“, meint B., „de Transvaalrepublik wart ja sacht winnen, de heet ja all de Bur en.“ (Neben im Stat.) — „Ja“, pflichtet ein Dritter nach einer Weile bei, „un de Engländer heet ja nich mal en König, er höchste is en Daam.“ — „Ja, ja“, wirft der Vierte bedenklich ein, „aber de verfligten Engländer heet man all de Zellkaarten.“ (Zählkarten.)

— **[Drahtischer Vergleich.]** Du, August, weeste, wie mir Dein Gesicht vorkommt? — Na? — Wie'n altes Kussbuch. — Warum denn? — Et sind so viele Wummelzüge drin.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die unter Leitung des Hofkalligraphen H. Strahlenborff, Berlin, Deutscher 11, stehende **Handelsakademie** eröffnet am 4. Januar neue Kurse zur Ausbildung für das Geschäft (Herren und Damen getrennt). Der Unterricht umfaßt: Einfache und doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen, kaufmännische Korrespondenz, Buchstempel, Handelslehre, Schönschreiben, Stenographie und Unterricht auf der Schreibmaschine. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache, sowie in der französischen und englischen Handelskorrespondenz. Spezialfächer: Ausbildung für das Kaufmanns- und in der landwirtschaftlichen Normal-Buchführung. Der Unterricht wird von 12 praktisch erfahrenen Fachlehrern und 4 Lehrerinnen erteilt. Es stehen 14 Klassenzimmer und 40 erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. Hunderte von Damen und Herren mit geläufiger kaufmännischer Handschrift, größerer Fertigkeit in der Stenographie und auf der Schreibmaschine, welche mit der Korrespondenz, sowie mit Kontorarbeiten und der Buchführung vertraut sind, haben durch Vermittelung der Akademie und Handelsakademie hervorragende, gut bezahlte Stellen in größeren Geschäftshäusern, bei Rechtsanwälten, Schriftstellern, Aerzten und Patentbureaus, Fabrikgeschäften, Aktien- und Elektrizitäts-Berufen erhalten. Das mit dem Institut verbundene Pensionat bietet Auswärtigen vollständige Pension. Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich. [19295]

Wer seine Zähne gegen Hohlwerden versichern will
reinige den Mund
gründlich morgens
und namentlich
auch abends mit
dem bekannten
desinfizierenden
Mund- und
Zahnwasser
6701



„Kosmin“,
welches Dank
Wirkung und er-
frischenden Wohl-
geschmacks Jedem
nach kurzem Ge-
brauch
unentbehr-
lich wird.

KOSMIN

Flacon Mk. 1.50, lange Zeit ausreichend, ist in allen besseren Drogerien, Parfümerien, sowie in den Apotheken käuflich.
In haben bei:
Franz Fehlaue, Drogerie zur Victoria, Grandenz, Allee 5.

Die Wirkung des russ. Knöterich!

Herrn E. Weidemann in Liebenburg am Harz.
Bitte mir gefl. noch 10 Packete Ihres Brustthees (russ. Knöterich) sofort zu senden, damit ich die Kur nicht unterbrechen muß. Ich erwähne noch, daß mir der Thee wunderbare Dienste leistet, mein Leiden, welches ich schon über 6 Jahre habe, ist fast vollständig nach nur 30 tägiger Kur gehoben, doch werde ich die 60 tägige Kur anwenden, um mein Leiden vollständig zu heilen. Ich werde nicht verfehlen, denselben in meinen Bekanntenkreisen zu empfehlen.
Otto H. in D.

Hierdurch gestatte ich mir, den Erfolg Ihres Brustthees (russ. Knöterich), den ich bei mir angewandt, mitzutheilen. Ich leide seit 2 Jahren an Lungentuberculose, mein Zustand war hoffnungslos, Husten, Auswurf, Abmagerung, Appetitlosigkeit, schlaflose Nächte, tieferer Schweiß und beständiges Fieber. Alle Anwendung von Medizin half nichts, bis ich vor einiger Zeit den Versuch mit Ihrem Thee machte. Ich kann denselben nicht genug empfehlen, wie vortrefflich dieser wirkt.

Nach Verbrauch von 10 Packeten stellte sich eine bedeutende Besserung ein, nach 15 Packeten war ich vom Fieber befreit, Schweiß hörte auf, Schlaf trat wieder ein, und habe bis heute einen guten Appetit, jedoch die Kräfte zunehmen; das Beklemmen der Brust hat aufgehört, nur noch ein wenig Husten und etwas Auswurf sind noch die einzigen Zeichen des Leidens, die ich hoffe, durch weiteres Nehmen Ihres Thees auch noch zu verlieren. Daher kann ich nicht genug der leidenden Menschheit dieses Mittel empfehlen.
Jean R. in B.

NB. Die genauen Adressen werden auf Wunsch gern mitgetheilt.

Amtliche Anzeigen.

Stechbriefserneuerung.

9494] Der hinter die unversehrte Johanna Grün aus Grandenz unterm 22. September 1899 erlassene, in Nr. 230 für 1899 dieses Blattes aufgenommene Stechbrief wird hierdurch erneuert. Altsatzzeichen I D 324/99.

Grandenz, den 8. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Stechbrief.

9366] Der am 17. November 1899 von der hiesigen Strafammer zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilte Untersuchungsgefangene Carl Roffelstein ist Sonntag, den 19. November 1899, Nachmittags, während des Austritts von dem Gefängnisse entwichen.

Es wird ersucht, auf ihn zu fahnden, ihn festzunehmen und in das hiesige Gerichtsgefängniß einliefern zu lassen.

Signalement: 1. Persönliche Verhältnisse. 1. Familienname: Roffelstein, 2. Vorname: Carl, 3. Stand: Arbeiter, 4. Geburtsort: Gießen, 5. Wohnort: Wilmshausen, 6. Geburtsdatum: 4. April 1861, 7. Religion: katholisch, 8. Sprache: deutsch und polnisch.

II. Körperbeschreibung. 1. Größe: 1,72 m, 2. Haare: blond, 3. Stirn: frei, 4. Augenbrauen: blond, 5. Augen: blau, 6. Nase und Mund: gewöhnlich, 7. Bart: rait, 8. Zähne: unvollständig, 9. Rump: rund, 10. Gesichtsbildung: Badenochens stark markirt, 11. Gesichtsfarbe: gesund, 12. Gestalt: schlank und kräftig, 13. Besondere Kennzeichen: an der linken Hand fehlt der kleine Finger.

III. Bekleidung, in welcher der Gefangene entwichen ist: Ein graublauer Gefängnis-Anzug, schwarze Zuchtmütze und Holzpantoffeln. (Gen. 31).

Strasburg Wpr., den 20. November 1899.

Der Gefängnisvorsteher.

Steinlieferung.

8858] Die Lieferung von Gusssteinen von 10 bis 60 cm Durchmesser für die im hiesigen Kreise zu erbauenden Gusssteine soll verbunden werden. Gebraucht werden für die Strecken:

- a) D.-Erlau-Fluß-Abte-Röhlchen-Sumpf etwa 11500 cbm,
- b) Rosenburg-Gerswalde etwa 9300 cbm,
- c) Liebenburg-Steinberg etwa 6500 cbm,
- d) Sonnenwalde-Gr. Nohden etwa 2300 cbm,
- e) Steinberg-Dalau etwa 1400 cbm.

Angebote auch auf Theillieferungen, welche sich auf die Lieferung frei Bausteine, bezw. frei Waggons auf den Baustellen umfassen; gelegenen Eisenbahnstationen, bezw. frei Ablageplätze am Gerswalde-See beziehen müssen, sind hier einzureichen. Ein Drittel der übernommenen Lieferung muß bis zum 11. Juli 1900 erfolgen.

Rosenburg Wpr., den 15. November 1899.

Der Kreis-Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9327] Die Stelle des Bürgermeisters hiesiger Stadt ist infolge anderweitiger Wahl ihres jetzigen Inhabers alsbald neu zu besetzen. Das vorläufige Gehalt ist vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses, auf jährlich 3000 Mark festgesetzt worden. Dem neu zu wählenden Bürgermeister werden vorausichtlich auch die Amtsanwaltschaften, mit welchen eine Remuneration von 1200 Mark verbunden ist, übertragen werden.

Zur Uebernahme von Nebenämtern, mit Ausnahme der mit dem Bürgermeisterrat gesetzlich verbundenen, ist die Zustimmung der städtischen Behörden erforderlich.

Geeignete Bewerber werden ersucht, ihre Gesuche nebst Zeugnissen und eines genauen Angaben enthaltenden Lebenslaufes bis zum 15. Dezember d. J. an den Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Hermann Bloß hier selbst einzureichen.

Neustadt Westpr., den 20. November 1899.

Der Magistrat. Scholz.

Bekanntmachung.

9302] In unser Firmenregister ist heute das Geschäft der unter Nr. 58 registrierten Firma E. Braun in Friedrichshof eingetragen worden.

Ortelsburg, den 15. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

Bekanntmachung.

9462] Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters Theodor Karohl zu Witzsch ist am 20. November 1899 das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist bis zum 2. Januar 1900. Erste Gläubigerversammlung am 16. Dezember 1899, Vormittags 9 Uhr. Allgemeine Befristungstermin am 4. Januar 1900, Vormittags 9 Uhr.

Offener Arrest mit Angehörigen bis zum 2. Januar 1900.

Witzsch, den 20. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9062] In dem ca. 9000 Einwohner zählenden Amtsbezirk Ohra ist die Stelle eines kommissarisch. **Amtsvorstehers** zu besetzen. Die Ernennung erfolgt auf Vorschlag des Kreis-Ausschusses durch den Herrn Ober-Präsidenten auf 6 Jahre unter Vorbehalt einer jedesmonatlichen Kündigung. Die Stelle ist nicht pensionsberechtigt; das Gehalt derselben beträgt jährlich 1800 Mark.

Bewerber, welche bereits im Polizei- oder Kommunaldienst beschäftigt gewesen sind, werden aufgeführt, ihre Bewerbungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse über die frühere Beschäftigung bis zum 15. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Kreis-Ausschusse einzureichen.

Danzig,

den 15. November 1899.

Der Kreis-Ausschuh des Kreises Danziger Höhe.

9379] Die hier angekauften zurückgelegten Altpapiere, bestehend aus ca. 44000 kg alten Altpapier, Altpapier, Altpapier, welche im Betriebsmaterialien-Hauptmagazin in Dirschau lagern, meistens zum Einkauf bestimmt, sollen meistbietend verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind in unserem Rechnungsbureau einzusehen, bezw. von dort gegen befehlsgelieferte Einfindung von 25 Pfennig zu beziehen. Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Verkauf von Altpapier“ versehen, sind bis zum 9. Dezember d. J., 11 Uhr Vormittags an uns einzureichen.

Danzig,

den 17. November 1899.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

9256] Die Lieferung der für den Neubau der Realschule und den Umbau der höheren Mädchenschule erforderlichen

Tischlerarbeiten

sollen im Wege der öffentlichen Submission in drei Losungen vergeben werden, und zwar

Los I: Tischlerarbeiten für die Mädchenschule

Los II: Fenster für die Realschule

Los III: Türen für die Realschule

Die Zeichnungen, Bedingungen und Massenverzeichnisse liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus und können letztere durch unser Bureau VI gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Angebote sind bis zum Dienstag, d. 28. Novbr. d. J., Mittags 12 Uhr, an das Stadtbauamt einzureichen.

Allenstein,

den 17. November 1899.

Der Magistrat.

9343] Am 14. d. Mts. auf dem Markte in Jablonowo ist eine Uhr

gefunden. Dieselbe kann von mir gegen Erstattung der Kosten vom Eigentümer abgeholt werden. Offener Arrest bis zum 10. November 1899. Der Gemeindevorsteher. Zawadzki.

Feldbahnverkauf.

Die zum Eisenbahnbau Riesenburg-Jablonowo benutzten

5-b. 6000 m transportabl. Gleis, aus 65 mm hohen Stahlschienen, in 60 cm Spurweite auf 128 mm breiten Stahlschwellen montirt, sowie 300 Stück Stahllowries

hierzu passend, in Riesenburg, Freystadt, Abl.-Schönan, Sawdin und Wilsau lagernd, sollen jetzt nach Danzig zurückgeschickt werden.

Das Material würde sich für Interessenten in der Nähe der genannten Orte, der Frachtersparnis wegen, sehr gut eignen, und belieben sich Reflektanten an unseren, sich behufs Verladung der Materialien von Donnerstag, den 23. cr., ab in Freystadt, Salowski's Hotel, aufhaltenden Vertreter wegen künstlicher oder leihweiser Ueberlassung vorgenannter Materialien zu wenden.

Wir geben von den Gleisen und Lowries jedes beliebige Quantum ab.

Altiengeellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

Zwangsversteigerung.

6903] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Gr.-Gardienen, Band I, Blatt Nr. 1, auf den Namen des Hüttenbesizers Hugo Reibel eingetragene, im Kreise Riesenburg belegene Grundstück

am 10. Januar 1900, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 14a, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 436,18 Zhr. Reinertrag und einer Fläche von 384,1378 Hektar zur Grundsteuer, mit 755 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 11. Januar 1900, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14a, verkündet werden.

Reidenburg, den 31. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht Abthl. 6.

Holzmarkt

Oberförsterei Golan

Holzverkauf Donnerstag, den 30. November d. J., Vormittags 10 Uhr, in 2 h o m 3 Goltbau zu Maltzen: Strasburg, Bahnauftrieb Jagd 34: 3 Eichen-Nubenden mit 1 fm, 455 Nubenden mit 175 fm, 12 rm Nubholz in Rollen, 26 rm Knäppl und 370 rm Reiser I bis III. Reiser, Totalität: 42 rm Nubenden und Knäppl und 33 rm Reiser III. [19457]

Der Oberförster. Schödon.

Bekanntmachung.

Der Eigentümer Karl Berg in Sadran hat am 25. Oktober d. J. ein Stück Langholz in der Weichsel angelegt. Dasselbe ist 14 1/2 Meter lang und 30 Cent. stark. Der rechtmäßige Eigentümer dieses Holzes wolle sich legitimirend hier melden. [19337]

Modran, d. 21. Novbr. 1899.

Der Amtsvorsteher.

9367] Auf Dom. Genslau bei Dohenslein Westpr. stehen zum Verkauf:

450 Linden
300 Ahornbäumch.
300 Eichen.

Die Stämmchen sind 5jährig.

Spritgebinde.

8973] 25 bis 30 Stück sehr gut erhaltene Spritgebinde, 560 bis 600 Liter Inhalt, gebe billig ab. Hermann Hein, Dirschau, Cognacbrennerei mit Dampfkessel.

9339] 2000 m gebrauchtes
Gleis, auf Stahl-
60 cm Spurweite,
30 Stahlmündungskippmies
gebraucht, aber gut er-
halten, in der Gegend von
Martenwerder lagernd,
billig käuflich oder
mieteungsweise abzugeben.
Aktionsgesellschaft für Feld-
u. Kleinbahnbedarf, vorm.
Orenstein & Koppel, Danzig.

8947] 3 Waggon 4 Meter
lange, birchene

Deichselstangen
gesund und trocken, hat ab-
zugeben
Zühlke, Czerst.

Geldverkehr

16000 Mark
a. 1. Stelle auf eine gute Gast-
wirtschaft mit Wädelerei gesucht.
Stadt 20000 Einwohner, sichere
Hypothek. Offerten unter Nr.
9465 an den Gefälligen erbeten.

18000 Mark
zu 4 %, werden zur 1. Stelle
auf ein Geschäftshaus mit
62000 Mark. Generalfachwerth
von 100000 Mark oder später ge-
sucht. Meldungen schriftlich
mit der Aufschrift Nr. 9482
durch den Gefälligen erbeten.

Für ein neu erbautes Molkerei-
Grundstück mit Dampftrieb
werden zur ersten Stelle

20- bis 30000 Mark
zu 4 1/2 % gesucht. Werth der
Anlage 70000 Mark.
Offert. unter Nr. 9358 an den
Gefälligen erbeten.

5000 Mark
werden sofort resp. bis 15. De-
zember cr. zur 1. Stelle hinter
der Bankgasse innerhalb 1/2 % der
Lage auf ein Gut zu cediren ge-
sucht. Gef. Offerten unter Nr.
8883 an den Gefälligen erbeten.

22500 Mk.
erste goldstärkere Hypothek, auf
größere Apotheke der Provinz
Böden gesucht. Gef. Meldungen
werden schriftlich mit Aufschrift
Nr. 6419 d. d. Gefälligen erbet.

30- b. 35000 Mark
zur 1. Stelle auf 3 Morgen gr.
Grundstück mit Dampftrieb,
Dampfmaschine und Waagefabrik
verfügt über 1. Januar 1900
gekauft. Werth der Gebäude
ohne Wohnhaus 38000 Mark, des
Wohnhauses 26000 Mark, des Wohn-
hauses 18000 Mark. Gef. Offert.
unter Nr. 8486 an den Ge-
fälligen erbeten.

80- bis 90000
zu 4 1/2 % St. zur ersten Stelle
auf ein neu erbautes Haus, an
einer Hauptstraße in Graudenz
gelegen, von sofort ab. 1. Januar
gekauft. Offerten unter Nr. 9112
durch den Gefälligen erbeten.

Für meine Mineralwasserfabr.
suche einen

Theilnehmer
mit 4000 bis 5000 Mk. Ein-
lage. Hoh. Gewinnantheil, gesich.
u. Pachtantheil nicht erforderlich. Off.
u. Nr. 9304 an den Gefäll. erb.

Socius-Gesuch.
Für sichere, per nächsten Früh-
jahr reif werdenbes, sehr rentabl.
Unternehmen: Dampfzement-
mühle, Zischlerlei, Zischlerlei-
handel u. wird noch ein Kapitalist
(auch Nichtfachmann) gesucht. Mel-
dungen briefl. unter Nr. 9009 an
den Gefälligen erbeten.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Be-
amt. coul. i. jed. Höhe.
Haupt. S. alle, Berlin NO. 18.

Geld provisorisch 6 % gegen
Schuldschein u. Theilhab-
schaft. durch „Frudentia“ Berlin.
Krausenstr. 25/26. Freitag.

Drei Aktien
der Zuckerfabrik Culmbach
finden zu verkaufen. Meldungen
werden schriftlich mit Auf-
schrift Nr. 9145 durch den
Gefälligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

9147] 200 Centner
Zuckerartoffeln
suche per Kasse zu kaufen. Offert.
erbetet Paul Dietrich, Dampf-
ziegelei, Bobyot-Hofwasser.

20000 Ziegelbretter
1/4 Mark, 24" lang, 5" breit,
franko Belgard a. Persante,
kauft u. erbietet Offerten 19276
Emil Runge, Belgarda. Pers.

9237] Eigene
Dachschindeln
für ca. 90 qm Dachfläche werden
gesucht.
S. Stemannowski, Stuhm.

19. Zuchtvieh-Auktion

in Mestlin
am 2. Dezember cr., Mittags 2 Uhr.

Bullen
Zum Verkauf kommen:
15 Bullen, die sämtlich geimpft
und zum Theil vorgeführt sind,
16 tragende Kühe und Färsen.
Einige junge Eber und Säue
der großen Porshire-Rasse werden freihändig
verkauft. Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen in
Hohenstein u. Dirchan. 18318] Wendland.

Grubenholz
Kiefern- und Eichen-Bestände,
ca. 50 Jahre alt und älter, auch
ganze Waldgüter, gegen Bar-
zahlung zu kaufen gesucht.
Germann Rasmann,
Ruhrodt. 17276

Bullen
der Simmenthaler Rasse zum
Verkauf. Preis zwischen 300 und
400 Mark.
F. Plehn.

**Samshire-
Bollblut-Böde**
18 Monate alt,
große, schöne Fi-
guren, verkauft
Dom. Ostrowitz
bei Schönebeck Westpr.

**9155] Eine hochtragende
holl. Sterke
zwei fette Schweine**
hat abzugeben
G. Müller, Dragach.

**9448] Ein gut beanlagter
Hühnerhund**
von vorzüglichen Eltern ab-
stammend, steht preiswerth zum
Verkauf in Forst. Steenten-
dorf vor Bahnhof Veragriede
Dietrich.

**9336] Sehr schöne junge, zwei
Monate alte**

Doggen
Mäßen, für 20 Mark pro Stück
verkauft. Dom. Paschewo
bei Prust Westpr.

Gesucht Pferd
zu mitt. Zweck, Alter 4-8 Jahre,
Größe 5 Fuß 5-7 Zoll, gesunde,
starke Reine. Preis 600 bis 900
Mark. Gef. Offerten unter Nr.
9489 an den Gefälligen erbeten.

Wagenpferde
Zwei elegante,
schöne, breite,
fröhliche
6 bis 7 Jahre alt, 6 Zoll groß,
frisch, gut eingefahren, werden
zu kaufen gesucht. Meldungen
werden schriftlich mit Aufschrift
Nr. 9472 d. d. Gefälligen erbet.

Originalshire-Hengst
3 1/2 J., 7", hellbraun, mit regel-
mäßigem Gang, angefroren,
fehlerfrei. Gebe eventl. auch
einige 1/2-jährige
Stuten und Hengste
billig ab. Offerten unter Nr. 9318
an den Gefälligen erbeten.

8 Hölzperde
mittel und ganz
schwer, 4 bis 10
groß, auswärts zu verkaufen.
Anfragen werden schriftlich mit
Aufschrift Nr. 9317 durch den
Gefälligen erbeten.

Hellbr. Stute
Größe 4", sofort verkauflich in-
folge Verletzung. 19104
Nachr. Pal m, Reitinstitut
Zborn.

**9350] In Vergeltung d. Konig
stehen, zur Mast geeignet, ver-
käuflich:**

**9 Bullen
30 Stiere
4 Sterken
2 Kühe.**

Zuchtschweineverkauf
d. gr. feinsten
Porshire-Rasse,
27-jährige, dau-
ernd gesunde
Züchtung, wer-
den 5-6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk.
der Stück, jederzeit
abzugeben, bei Abnahme von
5 Stück sende fr. jeder Wagn-
station. 12861
E. Balzer, Bortw. Mesland
ver Gr. Falkenau Wpr.

**6891] Starke, hornlose
Sprungböde**
hat abzugeben Rambouillet-
Kammholz-Stamm-Schäfer
Suzemin b. Pr.-Stargard.

**Weißer Eber und
Sauerfäls**
zur Zucht geeignet, verkauflich
i. Anapstadt b. Culmbach. 17497

**9133] Eber u. Säuen
jeden Alters der
Porshire-Rasse**
sind zu verkaufen. Dom. Frey-
marck bei Weisenböde.

3 Grundstücke

eins 135 Morg., incl. 30 Morgen
Wald, Birk- und Kiefernbaule,
Preis 34000 Mark, eins 70 Morg.,
Preis 18000 Mark, eins 28 Morg.,
Preis 12000 Mark, sämtl. sehr
gut. Boden, voll. leb. u. todtes
Jnh. u. voll. Einzahl. habe zu
verk. Sämtl. 8 Kil. v. Rosen-
berg und 2 Kilometer von der
Chaussee. 19241

Chrensfurt,
Rosenberg Westpreußen.

Gutgeh. Konditorei
mit Ausschank, vorgeführten Mit-
wegen sofort zu verkaufen. Bar
über 30 Jahre in letzter Hand
Nähere Auskunft bei Kaufmann
Otto Kotschendorf, Marienburg.

Freiwilliger Verkauf.
Im Auftr. d. Herrn Plichta
werde seine 19882

Besitzungen
in Buchwalde
1. Alm. v. Osterode gelegen, be-
stehend aus:

1. einem neuerr. massiven
Restaurant, worin außer
Bühnen- u. Restaurations-
zimmern, gr. Saal m. Bühne
u. Veranda, fern. Regalbau
u. großer Garten; überall
Vestiblen-Verleuchtung.

2. einem mass. Privath.
nebst mass. Stall, neuer
Schnee, Obst- u. Gemü-
segarten, geogr. f. Rentiers, i.
f. 740 Mark, verm., darant. e.
Gärtnerie m. Wdh. u. Gart.
ist f. 600 Mark vermietet.

3. ein Grundgrundstück, neu
maß. Haus, worin unter gr.
Boden, gr. Restaurationsz.,
2. Wohnz., Küche u. Kamm.,
oben 3 Wohnz., n. Garten u.
7 pr. Morg. Land; d. Ganze
bringt f. 2100 Mark Mietz.

4. circa 55 pr. d. Ader, u.
d. Stadt gel., n. 8 Mark. Wiesen,
im Ganzen, a. getb., verk. Zur
Einsparung d. Verk. d. e. Termin
auf Montag, d. 4. Dezember cr.
von 2 Uhr Nachmittags ab,
im Restaurant des Herrn
Plichta anberaumt und lade
Käufer ergeben ein.

Die Kaufbedingungen werden
sehr günstig gestellt. Nähere
Auskunft ertheilt jederzeit
H. Siebert, Elbing,
Innerer Mühlenamm 22.

Meine Besizung
in Kalbau, 5 Minuten v. Stadt
und Bahnhof Schlochau Westpr.
belegen, will ich entweder im
Ganzen oder in beliebig großen
Parzellen verkaufen. Es ist auf
derlei von einem unerschöpfli-
chen v. vorz. u. G. Beschaffenheit
vorhanden, so daß sie sich zur
Anlage einer Dampfzement-
fabrik eignen würde. Zahlungs-
bedingungen günstig. Beschäft.
jeden Tag gestattet. Abz. 19886
jederzeit.
Menzel, Kalbau.

Kleines Grundstück
Nähe Graudenz, 11 Morg. gut.
Land u. Gebäude, Obstgärt., ist
umständehalber f. d. Preis v. 4500
Mark bei 11. Anz. sof. zu verkauf-
eign. sich auch z. Geschäft. 19488
Otto Rogacki, Güteragent,
Graudenz, Oberthornerstr. 19, I.

Ein in lebhafter kleiner Stadt
Ostpreußens mit guter Umgebung
geleg., flottgehendes
Pub. u. Kurzwaren-Geschäft
ist mit ca. 1000 Mark. Restbestand
Umstände halber zu übernehmen.
Meldungen briefl. unter Nr. 9439
an den Gefälligen erbeten.

Ein in besser Lage sich befind.
**Manufaktur-, Pub., Weiß-,
Wollwaren-, Damen- und
Herren-Konfekt-Geschäft**
in einer Stadt Winterpommerns,
ca. 5000 Einwohner, ist Mit-
stände halber sofort oder später
zu verkaufen. Das Lager ist ca.
2- bis 3000 Mark groß u. besteht
nur aus vorzüglichen Sachen. Voll-
ständige Ladeneinrichtung; Woh-
nungen befinden sich neben dem
Laden, Mietz. nicht hoch. Mel-
dungen briefl. unter Nr. 9384 an
an den Gefälligen erbeten.

9429] Wegen Todesfall beab-
sichtige mein

Gut
ca. 700 Morgen, vorherrschend
Zuderrübenboden, 4 Kilom.
Zuderrüben, 1 Kilom. v. Chaussee,
Boden, Brennerei und Molkerei
entfernt, mit tod. u. lebend. In-
ventar bei mäß. Anz. dreierwert
sofort zu verk. Offerten an die
Gutsverw. Lubwigshelm
bei Lindenberg.

Besizung
von ca. 260 Morg. Mittelboden,
theilweise sehr guter Ader, mit
einer darauf in vollem Betriebe
befindlichen Ziegelei, wie auch
guten Wiesen u. Torfverhältniss.
soll auseinanderzulegen halber
für den billigen, aber festen Preis
von 27000 Mark bei 6- bis 7000
Mark Anz. sofort verkauft werden.
Die Besizung, wie auch die
Ziegelei, liegt hart an d. Chaussee,
taum eine halbe Meile von einer
Kreis- und Gymnasialstr. Rem-
nanten bitte Offert. unter Nr.
9313 a. d. Gefälligen einzufend.

Schönes Stadt-Grundstück in Loebau Westpr.

mit guten Gebäuden und ca. 6 Morgen Obstgarten, für Rentier
oder Gärtnerei geeignet. Seminar, Gymnasium und Amtsgericht
am Plage, ist preiswerth sofort zu verkaufen. Nur direkte Käufer
wenden sich an G. Edel, Thorn, Gerechtigkeitsstr. 22. 17391

Ein flott gehendes, eingeführt,
größeres

**Material- und
Colonialwaar.-Gesch.**

Desillation
wird möglichst von sofort am
besten Ort zu kaufen oder zu
pachten gesucht. Ausführliche
Offerten über Umf. nebst An-
gaben über verlangte Anzahl-
ung, Zeit der eutl. Uebernahme
u. unter Nr. 8766 an den Ge-
fälligen erbeten.

Grundstücks-Verkauf.
Ein in einer groß. Provinzial-
stadt Pommerns gelegenes, gut ver-
zinst. Hausgrundstück, auch
zum Geschäftshaus sich eignend,
ist umständehalber preiswerth
zu verkaufen. Agenten verbeten.
Auskunft ertheilt E. Schulze,
Güterpächter, Baldrum bei
Marienwerder. 18571

Anderer Unternehmungen halb.
will ich mein in gutem Zustande
befindliches 18862

Grundstück
das zwei Hufen groß ist, sofort
verkaufen. Dasselbe würde
sich für Viehhändler belohn.
eigen, da reichliche Wiesen
vorhanden sind. Der Preis
beträgt 33000 Mark. Anzahlung
9000 Mark. Bei barer Zuzab-
lung nehme gutes Objekt in
Zahlung. Gef. Offerten unter
Nr. 10. postl. Gr.-Schwansfeld Wpr.

9080] Das wirklich schöne
Wassermühlengrundstück
welches vor zwei Wochen im Ge-
fälligen angeboten war, ist wegen
zu kleiner Anzahlung noch nicht
verkauft; dieselbe soll ungefähr
6000 Mark betragen. Zum
Grundstück gehören 64 Morgen
Land, guter Roggenboden, und 5
Morgen sehr gute Wiesen, ein
herrschaftliches Wohnhaus mit 6
Stuben, Kellereien, Scheune mit
Stall, auch Einwohnerrhaus und
sämtl. Inventar, ausnahmsweise
1 Pferd und Wagen. Die Mühle
hat Springwasser, u. beim besten
Wassergang leistet sie leicht 30
Schefel täglich, 2 Mahlgänge u.
Swiggang, dabei Drechsel, Sägel-
schneiden und kleines Sägewerk,
alles mit Wasserkraft gut ein-
gerichtet. Gute Umgebung mit
viel Kundenmüllerei. Die Mühle
liegt an Chaussee, Bahn, in der
Nähe einer Kreisstadt mit Militär
und ist für den sehr billigen
Preis von 22500 Mark zu ver-
kaufen. Hypothek fest. Zu er-
fragen beim Besitzer Rastewitz,
Schönebeck Westpr.

**Parzellierungs-
Anzeige.**
Dienstag, den 28. d. Mts.,
von 9 Uhr Vormittags an, werde
ich Unterzeichneter im Auftrage
der Herrmann'schen Eheleute die
hier gehörige, in Deraus m. a. h.
hart an d. Chaussee in d. Culmer
Niederung, 1/2 Stunde von Culm
und 10 Minuten zur Molkerei
gelegene Besizung, bestehend
aus durchweg hübschen Boden und
zur Hälfte des Areal best.
Kuhweiden, in einer Größe
von circa 46 Hektar, neuen Ge-
bäuden, sehr gut. Inventar, voller
Ernte, im Ganzen oder auch ge-
theilt in deren Behausung ver-
kaufen. Vermerke noch, daß sich
das Grundstück theilen läßt und
zu jeder Hälfte Gebäude vor-
handen sind.
Culm, im November 1899.
J. Mamlock.

Villa
zehn Minuten von Dresden
entfernt, mit 8 Zimmern, Babe-
stube, Küche, Kell., geräumigem
Rohengelaß, elektrisch. Beleuch-
tung, Wasserleitung und schönem
Garten ist Umstände halber bill.
zu verkaufen. Haltestelle der
elektrischen Straßenbahn vor d.
Thür. Nähere Auskunft ertheilt
von Bonin, auf Rupow, Kreis
Stolz in Pommern. 19455

Beabsichtige
ca. 220 Morg. Ader
(Roggenboden) meiner Besizung,
unweit Stadt und Chaussee, ver-
sehrte Weise oder im Ganzen zu
verkaufen. Reflektanten bel. Off.
u. Nr. 9308 a. d. Gef. einzureich.

Ein sehr gut gehende
Gastwirtschaft
nebst f. eingerichteter Restau-
rant und Gartenabtheilung
ist anderer Unternehmungen
halber preiswerth von logisch
zu verkaufen. Die Lage ist
vorzüglich; erstens ist's ein Aus-
flugsort, 8 km von einer Kreis-
und Garnisonstadt, ferner dicht
am Bahnhof, sowie sehr stark
besuchter Chaussee.

Kaufpreis 27000 Mark. An-
zahlung 15000 Mark. Hierum-
zahlung außer Engros-Verkauf 150 Mark.
Gef. Offerten unter Nr. 9468 an den
Gefälligen erbeten.

Gastwirtschaft
nebst Saal, in besser Lage der
Stadt Snoraglam, ist vom
1. April 1900 unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Weidg. u. 9015 an den Gefäll.
erbeten.

Ein nicht. strebsamer Mann
sucht zum 1. Januar eine nach-
weislich gute Besizung

Gastwirtschaft
zu pachten resp. spä. zu kaufen;
am liebsten in einem gr. Dorfe.
Off. u. Nr. 9433 an d. Gefäll.

**Entgehende Restauration
oder Gasthaus**
wird zu pacht. od. zu kauf. gesucht
Off. u. Nr. 9486 a. d. Gefälligen eri.

Ein gangbares Barber-Ge- schäft in d. Umstände b. billig u. unter günst. Beding. sofort zu verkaufen. Offert. sub 111 an Annon.-Exp. Wallis, Thorn.

Wegen Todesfalls beabsichtige
ich das hier am Orte seit 80
Jahren existierende und in der
Familie vererbte Geschäft, be-
stehend aus 2 Gast-
wirtschaften, gut eingeführt,
Getreide-, Spiritus- und
Bäckerei-Handlung, sowie
größ. landwirthsch. Betriebe
(250 Morg. Land, darunter viele a.
Wies.), im Ganzen od. getheilt un-
günst. Verkaufsbeding. zu verk.
Frisch. F. v. d. Hammer Wwe.,
7351] Goldau.

7929] Meine gutgehende
Schankwirtschaft
in der Nähe der Marienwerder,
bin ich willens, fruchtbarshalber
sofort für 26000 Mark zu ver-
kaufen. Louis F. v. d. Hammer,
Marienwerder, 133.

Ein gutgehende
Gastwirtschaft
4 Morg. Land, gute Geb., keine
Einricht., Einwohnerrmiete-jährl.
82 Mark, in gr. kath. u. deutl.
Kirchdörfe d. Prov. Posen, frucht-
bar, preisw. a. verk. Gef. Off.
u. Nr. 9440 an den Gefälligen erb.

Vorständliche Gastwirtschaft
mit Material-Geschäft und Aus-
spannung, mehrer. Morg. Wiesen-
boden, Viehbesitz, ist bill.
zu verkaufen. Anzahlung 6 bis
7000 Mark. Auskunft ertheilt
Rentier Bahlan, Mareese
bei Marienwerder. 19369

Eine Besizung
136 Morg. groß, durchw. Wiesen-
boden, 3 Morg. Forst, 12 Morg.
zweigl. Wiesen, mit reichlichem
tob. und lebend. Inventar, im
Märkischen Kreise, dicht an
Chaussee und 2 Kilometer von
Stadt und Bahn gelegen, ist
umständehalber, sofort zu verkauf.
Preis n. Uebereinst. Offerten an
Besitzer Mr. Duder,
Marienwerder b. Drensdorf Wpr.

**E. Tapeten-, Farben-
u. Pinsel-Geschäft**
ist von sofort oder später zu ver-
kaufen. Offerten unter Nr. 9468
an den Gefälligen erbeten.

Die günstig gelegene
Molkerei
einer Kreisstadt Westpreußens,
mit guter Kundsch., ist zu ver-
kaufen. Meldung, verb. brieflich
mit Aufschrift Nr. 9087 durch
den Gefälligen erbeten.

Achtung!
Gelegenheitskauf.
9487] Ein Geschäftshaus in
tl. Stadt, worin Militär ist, dicht
am Bahnhof, eignet sich vorz. a.
Hotel, ist bei Anz. von 5- bis
7000 Mark. verkauflich durch Otto
Rogacki, Güteragent, Graudenz,
Oberthornerstr. 19, I.

Ein Grundstück
in einer lebhaften Stadt Ost-
preußens, zu jedem Geschäft
passend, anderer Unternehmungen
halber preiswerth zu verkaufen.
Anzahlung 1000 Mark. Gefällige
Offerten unter Nr. 9403 an den
Gefälligen erbeten.

Pachtungen.
9386] Eine gut eingeführte
Gastwirtschaft
in großem Dorfe, ist Fortzugs-
halber weiter zu verpachten.
Gef. Offerten unter Nr. 9386
an den Gefälligen erbeten.

Eine gangb. Wädelerei
ist von sofort oder 1. 4. zu
verpachten. 19002
H. T. Thomas, Thorn, Unterstr. 2

Vom 1. April n. 3. ist ein
Krug
alleiniger am Orte (Kirchdorp),
an einen strebsamen Mann,
welcher sich verpflichtet, im
Sommer 12 b. 20 voll. Arbeiter
zu stellen und zu befehlen, zu
verpachten. Offerten unter Nr.
9018 an den Gefälligen erbeten.

Ein gutgehende
Gastwirtschaft
nebst Saal, in besser Lage der
Stadt Snoraglam, ist vom
1. April 1900 unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Weidg. u. 9015 an den Gefäll.
erbeten.

Ein nicht. strebsamer Mann
sucht zum 1. Januar eine nach-
weislich gute Besizung

Gastwirtschaft
zu pachten resp. spä. zu kaufen;
am liebsten in einem gr. Dorfe.
Off. u. Nr. 9433 an d. Gefäll.

**Entgehende Restauration
oder Gasthaus**
wird zu pacht. od. zu kauf. gesucht
Off. u. Nr. 9486 a. d. Gefälligen eri.

Photo graph. Vergröss., keine Zeichn., fertigt nach jed. eingesandt. noch so verblich. Bilde unt. Garantie für Aehnlichkeit u. vollend. künstl. Ausföhr. Wandbild, Gr. 148x66 cm, M. 9.—, Gr. 1160x73 cm, M. 12.—, in hochf. farb. Ausf. (s. vornehm), Gr. 117,50, Gr. 1125 M. Schnellste Lief. Photogr. Atelier Bruno Simon, Graudenz, Vergröss.-Anstalt.

Gedächtniß.

„Ein Kopf ohne Gedächtniß ist wie eine Garnison ohne Befehlungsdiener.“ Napoleon I.

Boehlmann's Gedächtnißlehre entwickelt die Beobachtungs- und Auffassungs-gabe, heilt von der Verstreutheit unseres nervösen Zeitalters und stählt das natürliche Gedächtniß. Die Lehre läßt sich auf alle Sprachen, Studien, sowie Vorkommnisse des täglichen Lebens anwenden. Empfehlende Rezensionen von mehr als 100 europäischen Zeitungen, Zeitchriften und Fachblättern. **Ähnliche Volkszeitung:** „Er lehrt nicht nur behalten, sondern auch selbständig denken.“ **Great Thoughts, London:** „Die Lehre ist nahezu unentbehrlich für Prüfungskandidaten und solche, welche fremde Sprachen lernen.“ **Corriere Mercantile, Genua:** „Die Lehre ist deshalb für alle außerordentlich nützlich, besonders für solche, welche Sprachen lernen.“ **Hot Nieuws van den Dag, Amsterdam:** „Auf jeden Fall wird sich niemand beklagen, mit Boehlmann's Lehre bekannt geworden zu sein.“ **Pädagogische Warte:** „Die Boehlmann'sche Gedächtnißlehre ist durchaus empfehlenswerth.“ Prospekt (deutsch, engl., französi., ital. oder holl.) mit zahlreichen Zeugnissen und Zeitungsrezensionen gratis und franko durch **L. Boehlmann, Sinfenstr. 2, München, U. 4.**

Einziges Spezialgeschäft am Plage.

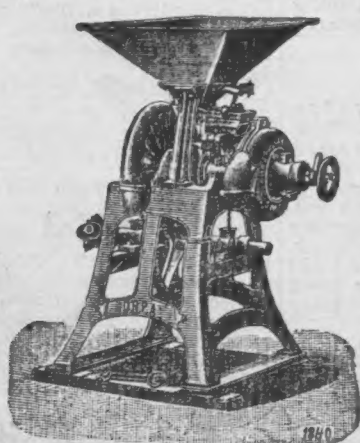
Regenschirme
Eigenes Fabrikat.
nur gute, haltbare Qualitäten,
empfehlend in großer Auswahl
Graudenz
Schirm-Fabrik
M. Lipinski
4 Marienwerderstraße 4.
Reparaturen u. Beziehen v. Schirmen
schnell, sauber und billig.

G. Altröck,
Möbel-Fabrik,
Graudenz, Marienwerderstr. 41 und Salzstr. 13/14,
empfehlend sein großes Lager in selbstgefertigten
Möbeln aller Art
v. einfachen bis zum elegantesten Genre zu den billigsten Preisen.
Ganze Wohnungseinrichtungen stets auf Lager.
Vollständiger Verkauf zu ganz herabgesetzten Preisen.
Gleichzeitig mache ich meiner werthen Kundschaft von Graudenz und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mir für's Lager

Pianinos
von großartiger Tonfülle, aus einer der berühmtesten Fabriken (Hofliefer. Sr. G. Wolkowhauer, Stettin) zugelegt habe, und empfehle ich solche für den Weihnachtbedarf unter günstigen Bedingungen zu Fabrikpreisen. [9298]

Säcke Pläne Decken
zu Getreide, Mehl, Erntepäne, Arbeit-Schlaßda.
Kleie, Bolle, Stand-u. Wagen- Pierdededen,
Kartoffeln, pläne, Staaken u. wolkene Sommer-
Häufel, Düngem. Mietenpl., sow. a. u. Regenbeden
mitteln u. c. and. wasserb. Pl.
Liefert bestens und billigst [8506]
Sad- u. Planfabrik E. Angerer, Danzig, Hopfengasse 29.

Planet-Schrotmühle.



Weiches, wol-
liges Schrot.

Grosse
Leistung von
1½ bis 40 Ctr.
die Stunde.

**Billiger
Preis.**

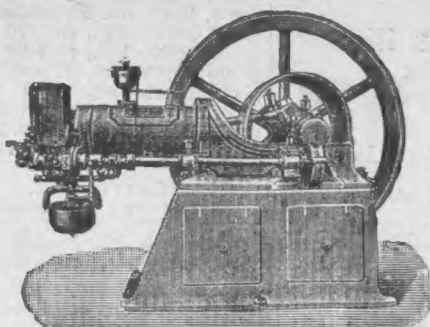
**Einfache
Bauart.**

Zweiseitig zu benutzende Mahl-
scheiben mit verbesserter [2265]

Mühlsteinschärfe.
Leichter Gang.

● Vollkommenste Betriebssicherheit. ●

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.



Wichtig

f. grössere Betriebe,
Mühlen, Ziegeleien,
Fabriken u. s. w.

Herr Mühlenbesitzer Schweinberger-Sodargen schreibt: „Ich bescheinige hiermit, dass ich mit der von der Gasmotorenfabrik Deutz, Filiale Danzig, gelieferten 35pfd. Generatorgas-Motoren-Anlage sehr zufrieden bin. Die Anlage funktioniert tadellos, der Motor ist jeder Zeit sofort betriebsbereit und kann ich eine solche Anlage als billige Betriebskraft sehr empfehlen. An Anthracitkohle verbrachte ich per Stunde etwa 12 Kilogramm.“ [9348]

d. i. 1/3 Kilo = ca. 1 1/3 Pfennig pro P. S. und Stunde.
Wir bauen diese Anlagen bis zu 1000 P. S. — Kostenanschläge gratis und franko.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Danzig.

Tuch-Stoffe!

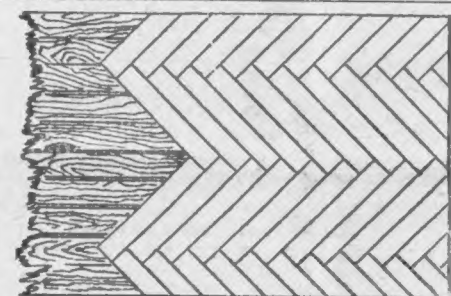
Erstklassige
Fabrikate!

Muster
an Private
frei!

Zurückgesetzte Stoffe
spottbillig!
F. SÖLTER & STARKE

„Ältestes Tuchversand-Haus gegr. 1787.“
Schweidnitz. i. Schl.

Tausende von Anerkennungs-Schreiben.



Yellow-pine-Stab- und Riemenfußboden,
Eichen-Stabfußboden,
Yellow-pine-Stab- und Riemen-Verdoppelungs-
fußboden.

Lehter 10 und 14 mm stark, zur Verlegung auf
alten Fußböden ohne Entfernung desselben und der
Fußleiten. [7388]

Dauernde Fugenlosigkeit garantiert.
Vollgatter Actien-Gesellsch. für Holzbearbeitung
Bolgast in Pommern.

Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von
Mk. 1.20; 1.40; 1.50;
1.60; 1.70; 1.80;
1.90; 2.00 pr. 1/2 Ko.
recht fertigen dauernd
ihren Ruf als „erst-
klassiges Produkt“
Unübertroffener Wohl-
geschmack, voll ent-
wickeltes Aroma, so-

wie höchste Ergiebigkeit. Niederlagen in Graudenz bei Conditor H. Güssow, in Briesen bei Waldemar Brien, in Deutsch-Eylau bei Apotheker R. Büttcher, in Gollub bei G. Eickler, in Gollub bei G. Sultan, in Jablonowo bei T. Jagodzinski, in Neuenburg bei E. Herrmann, E. Kiedzinski, in Neumark Wpr. bei Conditor H. Blum, in Riesenburg bei H. Wiebe, in Rosenberg Westpr. bei O. Strauss, in Prechlan bei Otto Hellwig, in Exin bei Conditor Jacob Cohn, in Culmsee bei Anton Goga, W. Kwiecinski, in A. Kischau bei Rich. Köpping, in Freystadt Westpr. bei J. Stewerth, in Christburg bei Paul Knospe, in Liebenau bei R. Sendzik.

Handarbeits-Geschäft Hedwig Westphal, Bromberg

neben Hotel Adler.
Empfehle reiche Auswahl in
eleganten und einlagigen Stückeren.
Deckenkoffe: Stückeren und Garne.
Sehr preiswerthe Aufzeichnungen nach neuesten Vorlagen.

Wie kann man husten
oder heiser sein und nicht sofort von [8179]
Fay's ächten Sodener Mineralpastillen
Gebrauch machen?! Fay's ächte Sodener Mineral-
pastillen helfen immer, sie sind angenehm im Geschmack,
im Gebrauch billig und hinsichtlich der Wirkung un-
übertrefflich. In allen Apotheken, Drogerien und
Mineralwasserhandlungen zu haben
zum Preise von 85 Pfg.
die Schachtel.

Niederlage von Fay's Sodener Mineral-Pastillen
in der Drogerie zur Victoria von Franz Fehlaue,
Graudenz, Alte Strasse 6. [4428]

Buchen-Gingipähne

fachgemäß bearbeitet, zweckmäßig
gerollt, sofort gebrauchsfertig
officiert **Hugo Nieckau,**
Fabrik für Wein- u. Malz-Ging.
St.-Eylan. [1322]



für meine gediegene und reiche Lieferungen
sind die vielen, freiwillig einlaufenden
Anerkennungs-schreiben u. Nachbestellungen.
Veräume daher Niemand, der für sich
oder zu Geisanten eine wirklich gute
Brotkrume, kostenlos meine reich illust.
Preisliste zu verlangen.
Nur vorzügliche Qualitäten.
Brot... von M. 2.40 an,
Brot... von M. 2.90 an,
Brot... von M. 3.40 an,
Brot... von M. 3.90 an,
Brot... von M. 4.40 an,
Brot... von M. 4.90 an,
Brot... von M. 5.40 an,
Brot... von M. 5.90 an,
Brot... von M. 6.40 an,
Brot... von M. 6.90 an,
Brot... von M. 7.40 an,
Brot... von M. 7.90 an,
Brot... von M. 8.40 an,
Brot... von M. 8.90 an,
Brot... von M. 9.40 an,
Brot... von M. 9.90 an,
Brot... von M. 10.40 an,
Brot... von M. 10.90 an,
Brot... von M. 11.40 an,
Brot... von M. 11.90 an,
Brot... von M. 12.40 an,
Brot... von M. 12.90 an,
Brot... von M. 13.40 an,
Brot... von M. 13.90 an,
Brot... von M. 14.40 an,
Brot... von M. 14.90 an,
Brot... von M. 15.40 an,
Brot... von M. 15.90 an,
Brot... von M. 16.40 an,
Brot... von M. 16.90 an,
Brot... von M. 17.40 an,
Brot... von M. 17.90 an,
Brot... von M. 18.40 an,
Brot... von M. 18.90 an,
Brot... von M. 19.40 an,
Brot... von M. 19.90 an,
Brot... von M. 20.40 an,
Brot... von M. 20.90 an,
Brot... von M. 21.40 an,
Brot... von M. 21.90 an,
Brot... von M. 22.40 an,
Brot... von M. 22.90 an,
Brot... von M. 23.40 an,
Brot... von M. 23.90 an,
Brot... von M. 24.40 an,
Brot... von M. 24.90 an,
Brot... von M. 25.40 an,
Brot... von M. 25.90 an,
Brot... von M. 26.40 an,
Brot... von M. 26.90 an,
Brot... von M. 27.40 an,
Brot... von M. 27.90 an,
Brot... von M. 28.40 an,
Brot... von M. 28.90 an,
Brot... von M. 29.40 an,
Brot... von M. 29.90 an,
Brot... von M. 30.40 an,
Brot... von M. 30.90 an,
Brot... von M. 31.40 an,
Brot... von M. 31.90 an,
Brot... von M. 32.40 an,
Brot... von M. 32.90 an,
Brot... von M. 33.40 an,
Brot... von M. 33.90 an,
Brot... von M. 34.40 an,
Brot... von M. 34.90 an,
Brot... von M. 35.40 an,
Brot... von M. 35.90 an,
Brot... von M. 36.40 an,
Brot... von M. 36.90 an,
Brot... von M. 37.40 an,
Brot... von M. 37.90 an,
Brot... von M. 38.40 an,
Brot... von M. 38.90 an,
Brot... von M. 39.40 an,
Brot... von M. 39.90 an,
Brot... von M. 40.40 an,
Brot... von M. 40.90 an,
Brot... von M. 41.40 an,
Brot... von M. 41.90 an,
Brot... von M. 42.40 an,
Brot... von M. 42.90 an,
Brot... von M. 43.40 an,
Brot... von M. 43.90 an,
Brot... von M. 44.40 an,
Brot... von M. 44.90 an,
Brot... von M. 45.40 an,
Brot... von M. 45.90 an,
Brot... von M. 46.40 an,
Brot... von M. 46.90 an,
Brot... von M. 47.40 an,
Brot... von M. 47.90 an,
Brot... von M. 48.40 an,
Brot... von M. 48.90 an,
Brot... von M. 49.40 an,
Brot... von M. 49.90 an,
Brot... von M. 50.40 an,
Brot... von M. 50.90 an,
Brot... von M. 51.40 an,
Brot... von M. 51.90 an,
Brot... von M. 52.40 an,
Brot... von M. 52.90 an,
Brot... von M. 53.40 an,
Brot... von M. 53.90 an,
Brot... von M. 54.40 an,
Brot... von M. 54.90 an,
Brot... von M. 55.40 an,
Brot... von M. 55.90 an,
Brot... von M. 56.40 an,
Brot... von M. 56.90 an,
Brot... von M. 57.40 an,
Brot... von M. 57.90 an,
Brot... von M. 58.40 an,
Brot... von M. 58.90 an,
Brot... von M. 59.40 an,
Brot... von M. 59.90 an,
Brot... von M. 60.40 an,
Brot... von M. 60.90 an,
Brot... von M. 61.40 an,
Brot... von M. 61.90 an,
Brot... von M. 62.40 an,
Brot... von M. 62.90 an,
Brot... von M. 63.40 an,
Brot... von M. 63.90 an,
Brot... von M. 64.40 an,
Brot... von M. 64.90 an,
Brot... von M. 65.40 an,
Brot... von M. 65.90 an,
Brot... von M. 66.40 an,
Brot... von M. 66.90 an,
Brot... von M. 67.40 an,
Brot... von M. 67.90 an,
Brot... von M. 68.40 an,
Brot... von M. 68.90 an,
Brot... von M. 69.40 an,
Brot... von M. 69.90 an,
Brot... von M. 70.40 an,
Brot... von M. 70.90 an,
Brot... von M. 71.40 an,
Brot... von M. 71.90 an,
Brot... von M. 72.40 an,
Brot... von M. 72.90 an,
Brot... von M. 73.40 an,
Brot... von M. 73.90 an,
Brot... von M. 74.40 an,
Brot... von M. 74.90 an,
Brot... von M. 75.40 an,
Brot... von M. 75.90 an,
Brot... von M. 76.40 an,
Brot... von M. 76.90 an,
Brot... von M. 77.40 an,
Brot... von M. 77.90 an,
Brot... von M. 78.40 an,
Brot... von M. 78.90 an,
Brot... von M. 79.40 an,
Brot... von M. 79.90 an,
Brot... von M. 80.40 an,
Brot... von M. 80.90 an,
Brot... von M. 81.40 an,
Brot... von M. 81.90 an,
Brot... von M. 82.40 an,
Brot... von M. 82.90 an,
Brot... von M. 83.40 an,
Brot... von M. 83.90 an,
Brot... von M. 84.40 an,
Brot... von M. 84.90 an,
Brot... von M. 85.40 an,
Brot... von M. 85.90 an,
Brot... von M. 86.40 an,
Brot... von M. 86.90 an,
Brot... von M. 87.40 an,
Brot... von M. 87.90 an,
Brot... von M. 88.40 an,
Brot... von M. 88.90 an,
Brot... von M. 89.40 an,
Brot... von M. 89.90 an,
Brot... von M. 90.40 an,
Brot... von M. 90.90 an,
Brot... von M. 91.40 an,
Brot... von M. 91.90 an,
Brot... von M. 92.40 an,
Brot... von M. 92.90 an,
Brot... von M. 93.40 an,
Brot... von M. 93.90 an,
Brot... von M. 94.40 an,
Brot... von M. 94.90 an,
Brot... von M. 95.40 an,
Brot... von M. 95.90 an,
Brot... von M. 96.40 an,
Brot... von M. 96.90 an,
Brot... von M. 97.40 an,
Brot... von M. 97.90 an,
Brot... von M. 98.40 an,
Brot... von M. 98.90 an,
Brot... von M. 99.40 an,
Brot... von M. 99.90 an,
Brot... von M. 100.40 an,
Brot... von M. 100.90 an,
Brot... von M. 101.40 an,
Brot... von M. 101.90 an,
Brot... von M. 102.40 an,
Brot... von M. 102.90 an,
Brot... von M. 103.40 an,
Brot... von M. 103.90 an,
Brot... von M. 104.40 an,
Brot... von M. 104.90 an,
Brot... von M. 105.40 an,
Brot... von M. 105.90 an,
Brot... von M. 106.40 an,
Brot... von M. 106.90 an,
Brot... von M. 107.40 an,
Brot... von M. 107.90 an,
Brot... von M. 108.40 an,
Brot... von M. 108.90 an,
Brot... von M. 109.40 an,
Brot... von M. 109.90 an,
Brot... von M. 110.40 an,
Brot... von M. 110.90 an,
Brot... von M. 111.40 an,
Brot... von M. 111.90 an,
Brot... von M. 112.40 an,
Brot... von M. 112.90 an,
Brot... von M. 113.40 an,
Brot... von M. 113.90 an,
Brot... von M. 114.40 an,
Brot... von M. 114.90 an,
Brot... von M. 115.40 an,
Brot... von M. 115.90 an,
Brot... von M. 116.40 an,
Brot... von M. 116.90 an,
Brot... von M. 117.40 an,
Brot... von M. 117.90 an,
Brot... von M. 118.40 an,
Brot... von M. 118.90 an,
Brot... von M. 119.40 an,
Brot... von M. 119.90 an,
Brot... von M. 120.40 an,
Brot... von M. 120.90 an,
Brot... von M. 121.40 an,
Brot... von M. 121.90 an,
Brot... von M. 122.40 an,
Brot... von M. 122.90 an,
Brot... von M. 123.40 an,
Brot... von M. 123.90 an,
Brot... von M. 124.40 an,
Brot... von M. 124.90 an,
Brot... von M. 125.40 an,
Brot... von M. 125.90 an,
Brot... von M. 126.40 an,
Brot... von M. 126.90 an,
Brot... von M. 127.40 an,
Brot... von M. 127.90 an,
Brot... von M. 128.40 an,
Brot... von M. 128.90 an,
Brot... von M. 129.40 an,
Brot... von M. 129.90 an,
Brot... von M. 130.40 an,
Brot... von M. 130.90 an,
Brot... von M. 131.40 an,
Brot... von M. 131.90 an,
Brot... von M. 132.40 an,
Brot... von M. 132.90 an,
Brot... von M. 133.40 an,
Brot... von M. 133.90 an,
Brot... von M. 134.40 an,
Brot... von M. 134.90 an,
Brot... von M. 135.40 an,
Brot... von M. 135.90 an,
Brot... von M. 136.40 an,
Brot... von M. 136.90 an,
Brot... von M. 137.40 an,
Brot... von M. 137.90 an,
Brot... von M. 138.40 an,
Brot... von M. 138.90 an,
Brot... von M. 139.40 an,
Brot... von M. 139.90 an,
Brot... von M. 140.40 an,
Brot... von M. 140.90 an,
Brot... von M. 141.40 an,
Brot... von M. 141.90 an,
Brot... von M. 142.40 an,
Brot... von M. 142.90 an,
Brot... von M. 143.40 an,
Brot... von M. 143.90 an,
Brot... von M. 144.40 an,
Brot... von M. 144.90 an,
Brot... von M. 145.40 an,
Brot... von M. 145.90 an,
Brot... von M. 146.40 an,
Brot... von M. 146.90 an,
Brot... von M. 147.40 an,
Brot... von M. 147.90 an,
Brot... von M. 148.40 an,
Brot... von M. 148.90 an,
Brot... von M. 149.40 an,
Brot... von M. 149.90 an,
Brot... von M. 150.40 an,
Brot... von M. 150.90 an,
Brot... von M. 151.40 an,
Brot... von M. 151.90 an,
Brot... von M. 152.40 an,
Brot... von M. 152.90 an,
Brot... von M. 153.40 an,
Brot... von M. 153.90 an,
Brot... von M. 154.40 an,
Brot... von M. 154.90 an,
Brot... von M. 155.40 an,
Brot... von M. 155.90 an,
Brot... von M. 156.40 an,
Brot... von M. 156.90 an,
Brot... von M. 157.40 an,
Brot... von M. 157.90 an,
Brot... von M. 158.40 an,
Brot... von M. 158.90 an,
Brot... von M. 159.40 an,
Brot... von M. 159.90 an,
Brot... von M. 160.40 an,
Brot... von M. 160.90 an,
Brot... von M. 161.40 an,
Brot... von M. 161.90 an,
Brot... von M. 162.40 an,
Brot... von M. 162.90 an,
Brot... von M. 163.40 an,
Brot... von M. 163.90 an,
Brot... von M. 164.40 an,
Brot... von M. 164.90 an,
Brot... von M. 165.40 an,
Brot... von M. 165.90 an,
Brot... von M. 166.40 an,
Brot... von M. 166.90 an,
Brot... von M. 167.40 an,
Brot... von M. 167.90 an,
Brot... von M. 168.40 an,
Brot... von M. 168.90 an,
Brot... von M. 169.40 an,
Brot... von M. 169.90 an,
Brot... von M. 170.40 an,
Brot... von M. 170.90 an,
Brot... von M. 171.40 an,
Brot... von M. 171.90 an,
Brot... von M. 172.40 an,
Brot... von M. 172.90 an,
Brot... von M. 173.40 an,
Brot... von M. 173.90 an,
Brot... von M. 174.40 an,
Brot... von M. 174.90 an,
Brot... von M. 175.40 an,
Brot... von M. 175.90 an,
Brot... von M. 176.40 an,
Brot... von M. 176.90 an,
Brot... von M. 177.40 an,
Brot... von M. 177.90 an,
Brot... von M. 178.40 an,
Brot... von M. 178.90 an,
Brot... von M. 179.40 an,
Brot... von M. 179.90 an,
Brot... von M. 180.40 an,
Brot... von M. 180.90 an,
Brot... von M. 181.40 an,
Brot... von M. 181.90 an,
Brot... von M. 182.40 an,
Brot... von M. 182.90 an,
Brot... von M. 183.40 an,
Brot... von M. 183.90 an,
Brot... von M. 184.40 an,
Brot... von M. 184.90 an,
Brot... von M. 185.40 an,
Brot... von M. 185.90 an,
Brot... von M. 186.40 an,
Brot... von M. 186.90 an,
Brot... von M. 187.40 an,
Brot... von M. 187.90 an,
Brot... von M. 188.40 an,
Brot... von M. 188.90 an,
Brot... von M. 189.40 an,
Brot... von M. 189.90 an,
Brot... von M. 190.40 an,
Brot... von M. 190.90 an,
Brot... von M. 191.40 an,
Brot... von M. 191.90 an,
Brot... von M. 192.40 an,
Brot... von M. 192.90 an,
Brot... von M. 193.40 an,
Brot... von M. 193.90 an,
Brot... von M. 194.40 an,
Brot... von M. 194.90 an,
Brot... von M. 195.40 an,
Brot... von M. 195.90 an,
Brot... von M. 196.40 an,
Brot... von M. 196.90 an,
Brot... von M. 197.40 an,
Brot... von M. 197.90 an,
Brot... von M. 198.40 an,
Brot... von M. 198.90 an,
Brot... von M. 199.40 an,
Brot... von M. 199.90 an,
Brot... von M. 200.40 an,
Brot... von M. 200.90 an,
Brot... von M. 201.40 an,
Brot... von M. 201.90 an,
Brot... von M. 202.40 an,
Brot... von M. 202.90 an,
Brot... von M. 203.40 an,
Brot... von M. 203.90 an,
Brot... von M. 204.40 an,
Brot... von M. 204.90 an,
Brot... von M. 205.40 an,
Brot... von M. 205.90 an,
Brot... von M. 206.40 an,
Brot... von M. 206.90 an,
Brot... von M. 207.40 an,
Brot... von M. 207.90 an,
Brot... von M. 208.40 an,
Brot... von M. 208.90 an,
Brot... von M. 209.40 an,
Brot... von M. 209.90 an,
Brot... von M. 210.40 an,
Brot... von M. 210.90 an,
Brot... von M. 211.40 an,
Brot... von M. 211.90 an,
Brot... von M. 212.40 an,
Brot... von M. 212.90 an,
Brot... von M. 213.40 an,
Brot... von M. 213.90 an,
Brot... von M. 214.40 an,
Brot... von M. 214.90 an,
Brot... von M. 215.40 an,
Brot... von M. 215.90 an,
Brot... von M. 216.40 an,
Brot... von M. 216.90 an,
Brot... von M. 217.40 an,
Brot... von M. 217.90 an,
Brot... von M. 218.40 an,
Brot... von M. 218.90 an,
Brot... von M. 219.40 an,
Brot... von M. 219.90 an,
Brot... von M. 220.40 an,
Brot... von M. 220.90 an,
Brot... von M. 221.40 an,
Brot... von M. 221.90 an,
Brot... von M. 222.40 an,
Brot... von M. 222.90 an,
Brot... von M. 223.40 an,
Brot... von M. 223.90 an,
Brot... von M. 224.40 an,
Brot... von M. 224.90 an,
Brot... von M. 225.40 an,
Brot... von M. 225.90 an,
Brot... von M. 226.40 an,
Brot... von M. 226.90 an,
Brot... von M. 227.40 an,
Brot... von M. 227.90 an,
Brot... von M. 228.40 an,
Brot... von M. 228.90 an,
Brot... von M. 229.40 an,
Brot... von M. 229.90 an,
Brot... von M. 230.40 an,
Brot... von M. 230.90 an,
Brot... von M. 231.40 an,
Brot... von M. 231.90 an,
Brot... von M. 232.40 an,
Brot... von M. 232.90 an,
Brot... von M. 233.40 an,
Brot... von M. 233.90 an,
Brot... von M. 234.40 an,
Brot... von M. 234.90 an,
Brot... von M. 235.40 an,
Brot... von M. 235.90 an,
Brot... von M. 236.40 an,
Brot... von M. 236.90 an,
Brot... von M. 237.40 an,
Brot... von M. 237.90 an,
Brot... von M. 238.40 an,
Brot... von M. 238.90 an,
Brot... von M. 239.40 an,
Brot... von M. 239.90 an,
Brot... von M. 240.40 an,
Brot... von M. 240.90 an,
Brot... von M. 241.40 an,
Brot... von M. 241.90 an,
Brot... von M. 242.40 an,
Brot... von M. 242.90 an,
Brot... von M. 243.40 an,
Brot... von M. 243.90 an,
Brot... von M. 244.40 an,
Brot... von M. 244.90 an,
Brot... von M. 245.40 an,
Brot... von M. 245.90 an,
Brot... von M. 246.40 an,
Brot... von M. 246.90 an,
Brot... von M. 247.40 an,
Brot... von M. 247.90 an,
Brot... von M. 248.40 an,
Brot... von M. 248.90 an,
Brot... von M. 249.40 an,
Brot... von M. 249.90 an,
Brot... von M. 250.40 an,
Brot... von M. 250.90 an,
Brot... von M. 251.40 an,
Brot... von M. 251.90 an,
Brot... von M. 252.40 an,
Brot... von M. 252.90 an,
Brot... von M. 253.40 an,
Brot...

23. Forts.] Der Staatsanwalt. (Machbar, versch.)

Roman von Friedrich Leoni.

Der Justizrath schien auf die Eröffnung von Volkow's Verlobung mit Gerda vorbereitet zu sein, aber daß man sie ihm mit einer solchen Ruhe, fast als etwas Selbstverständliches gab, das ihn erst in zweiter Reihe anging, das empörte ihn.

„Herr Staatsanwalt, Sie haben vor Zeiten um meine Tochter angehalten. Ich hat Sie um eine Wartezeit; doch genug, wenn Sie beide verlobt sind, so bleibt mir freilich nichts übrig, als mich einverstanden zu erklären.“ Er war hochroth geworden, solche Anstrengung hatte ihm das letzte Wort gekostet.

„Ich danke Ihnen“, sagte der Staatsanwalt ebenso verbindlich wie kühl.

„Allerdings“, fuhr der Justizrath fort, „gebe ich diese Einwilligung in einer Voraussetzung, die mir selbstverständlich erscheint.“

„Und diese selbstverständliche Voraussetzung?“

„Daß Sie die Anklage gegen unsere Klientin heute fallen gelassen haben.“

„Herr Justizrath —“

„Sie können ja garnicht anders, die Unschuld des armen Mädchens ist erwiesen, der Schuldige so gut wie gefunden.“

„Und wenn Sie trotzdem irren mit Ihrer selbstverständlichen Voraussetzung, Herr Justizrath?“

„Wenn ich irre — Herr Staatsanwalt?“

„So sagte ich.“

„Dann freilich würde ich diesen Irrthum nicht meinetwegen, nicht unserer armen Klientin wegen bedauern. Wir haben längst gewonnenes Spiel. Je mehr Sie jetzt noch für die Anklage eintreten, um so glänzender würde unser Sieg sein.“

„Um wessentwillen denn würden Sie Ihren Irrthum bedauern?“

„Um Ihre Willen, Herr Staatsanwalt, um meinetwillen höchstens insoweit, als Sie nunmehr in der Öffentlichkeit als mein Schwiegerjohn dastehen würden.“

„Um meinetwegen, Herr Justizrath? — Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich meine — so unklar sind meine Worte nicht, Herr Staatsanwalt. — Sie haben es soweit getrieben, in diesem Prozeß, daß Sie — verzeihen Sie mir das Wort — allenfalls die missgünstigste Kritik heraufbeschworen haben.“

„Die mir sehr gleichgiltig ist, Herr Justizrath; ich bitte zur Sache, wenn's beliebt.“

„Sie mag Ihnen gleichgiltig sein, diese Kritik, Herr Staatsanwalt, mir ist sie es von dem Augenblick an nicht mehr, wo Sie in mein Haus als Mann meiner einzigen Tochter in Sohnesrechte treten. Wenn Sie es jetzt zum Neuesten kommen lassen, die Anklage aufrecht erhalten gegen eine Person, von deren Unschuld die ganze Welt überzeugt ist —“

„Die ganze Welt — meinetwegen! Aber ich nicht, ich nicht, Herr Justizrath, und darauf kommt es für mich allein an.“

„Sie nicht?“

Der Justizrath saß wie gelähmt auf seinem Stuhle, nur die Brille über den starren Augen flog mit einem gewaltigen Ruck jählings in die Höhe.

„Sie nicht?! Sie halten dieses Mädchen, auf deren Unschuld nach den letzten Ergebnissen des Prozesses jeder Sale in ganz Kronburg einen Eid ablegen würde, für schuldig?! Für schuldig auch jetzt noch, wo der Mörder bereits gefunden?“

„Für mich ist er nicht gefunden!“

Der Justizrath wollte eine schnelle Erwiderung thun, aber die Sprache versagte ihm.

„Nein, nein, Herr Justizrath“, fuhr der Staatsanwalt sehr ruhig und bestimmt fort. „Sie sind auf falscher Fährte, Sie alle! Der Dachdecker hoch ist der Mörder nicht. Er mag ein Spionhube gewesen sein, noch heute sein, meinetwegen der größte, den Sie sich denken können, ein Mörder ist der Mann nicht.“

„Aber das Messer, Herr Staatsanwalt?! Das Messer —“

„Ist durch irgend einen unerklärlichen Zufall in seine Hände gekommen.“

„Durch einen unerklärlichen Zufall! Das ist gut, wirklich sehr gut, Herr Staatsanwalt. Also Sie glauben an das schöne Märchen, das uns dieser geriebene Schwindler da heute zum besten gab, ich möchte Sie um Ihre Harmlosigkeit beneiden.“

„Ob ich an diese Angabe des Zeugen glaube oder nicht, das ist gleichviel. Jedenfalls hat er das Messer nicht entwendet, mit ihm die That nicht gethan. Der unbegreifliche Zufall spielt oft so wunderbar in das Menschenleben hinein, warum sollte er es hier nicht gethan haben?“

Der Justizrath sah dem Staatsanwalt eine Zeit lang in das bleiche, aber wenig erregte Gesicht. Dann schüttelte er den Kopf, langsam und mit einer Bewegung, als habe er es mit einem Kranken zu thun. „Herr Staatsanwalt“, sagte er endlich, „Sie sind noch jung, Sie haben die Erfahrung noch nicht, die ich mir erworben, können Sie noch nicht haben. Ich stehe jetzt bald fünfundsiebzig Jahre in der Sache drin, ich kenne die Menschen, habe gelernt, zwischen Unschuldigen zu unterscheiden und zwischen Verbrechern. Nehmen Sie es dem älteren Mann nicht für ungut, wenn er offen mit der Sprache herauskommt. Sie sind in einem furchtbaren Irrthum befangen, in einem Irrthum, der nicht anderen, denn Gott sei Dank, dafür ist gesorgt, der Ihnen verhängnißvoll werden kann.“

Er hatte es mit einer eindringlichen Wärme gesprochen, die seinem spröden Organ sonst nicht zu eigen war.

„Es ist meine Ueberzeugung, Herr Justizrath, ich kann nicht anders. Sie sind doch auch ein Mann von Ueberzeugung, Sie sollten mich verstehen. Ich glaube nun einmal an die Schuld der Angeklagten. Die gestrige Verhandlung hat mich in keiner Weise von dieser Meinung abgebracht. Ich halte den Dachdecker hoch nicht für den Thäter. Tausend Gründe — ich gebe es zu — sprechen für seine Schuld. Er würde zweifellos verurtheilt werden, wenn er an Stelle der Angeklagten stünde, aber ich, der

kann ihn nicht für so belastet halten, als Sie und die anderen Herren. Ich halte dieses Mädchen für die Thäterin.“

„Und das Motiv, Herr Staatsanwalt?! Irgend ein faßbares, denkbare, ja nur mögliches Motiv, das dieses junge, nie bestrafte Weib zu einer so gräßlichen und wider-sinnigen That treiben sollte?“

„Das Motiv“, murmelte er, „es wird sich finden, sicher finden, früher oder später. Doch gleichviel! Ich weiß eins nur: ich muß sie anklagen, muß ihr Schuldig beantragen, ich muß es!“

„Und wissen Sie auch, was Sie damit thun?“

„Ich nehme es auf mich.“

„Sie setzen sich — nein, nein, ich will Sie nicht belästigen — jetzt nicht — aber wenn Sie meine Tochter lieben, wenn ich sie Ihnen anvertrauen soll fürs Leben, so giebt mir das ein Recht, Ihnen auch dies noch zu sagen“, und nun die Stimme, der er genug Gewalt angethan zu haben meinte, zu gesteigertem Ausdruck erhoben, fuhr er langsam, jedes Wort betonend fort: „Herr Staatsanwalt, das, worauf Sie so eigenwillig pochen, was Sie Ihre Ueberzeugung nennen, das ist keine Ueberzeugung mehr, das ist etwas ganz anderes. Ein Wahn ist es, ein furchtbarer, trauriger Wahn!“

„Dann ist jede Ueberzeugung nur ein Wahn!“

„Sie stehen allein da unter Tausenden! Und unter ihnen Männer, wie Sie nicht leugnen können, von hoher Einsicht und bedeutender Erfahrung, nicht ehrenwerthe nur, nein kluge und einsichtsvolle Männer. Und diese alle sollten sich irren und Sie allein recht haben? Alles gegen Sie! Keiner für Sie! Und Sie wollen allein als der eine Einzige eine Ansicht vertreten, die unhaltbar ist...“

„Die Menschen, Herr Justizrath“, rief der Staatsanwalt bitter lachend, „folgen dem Haufen blindlings. Mit denen, die Sie Männer nennen, können Sie machen was Sie wollen; ich habe mich nie wohlgeföhlt in der Herde.“

„Und auf diesen armseligen Stolz wollen Sie nun den Triumph setzen.“

„Ja, und wenn ich das Spiel verliere, wenn dieser Prozeß mir Feindschaft bringt und Haß und was er will, ich kann nicht anders, kann nicht!“

„Oft denn, Sie können nicht anders, ich auch nicht, Herr Staatsanwalt! Und nun hören Sie mein letztes Wort. Wenn Sie der Liebe zu meiner Tochter — und triebe Sie auch nichts anders dazu — diesen Wahn nicht opfern können, oder wollen, wenn Sie wirklich entschlossen sind, morgen in der großen Öffentlichkeit einen Schritt zu unternehmen, der Sie — ich muß es sagen — unmöglich macht, so führe ich einen längst beschlossenen Plan noch morgen aus. Sofort nach Ausgang dieses Prozesses schicke ich meine Tochter in die weite Ferne zu Verwandten, löse kraft meines väterlichen Rechts Ihre Verlobung und hebe jeden weiteren Verkehr zwischen Ihnen beiden auf. — Mich trifft keine Schuld. Ich als der ältere bin zu Ihnen gekommen, ich habe gebeten und gewarnt, das Neueste abzuwenden. Sie Herr Staatsanwalt, Sie allein haben die Brücke abgebrochen zwischen uns und Ihnen, die letzte Möglichkeit einer friedlichen Vereinigung von sich gestoßen. Die Verantwortung tragen Sie für das, was jetzt geschieht — so — jetzt habe ich das Meine gethan.“

„Ich kann nicht anders, Herr Justizrath.“

„Ist das Ihr letztes Wort?“

„Mein allerletztes.“

„Nun dann, die Friedenshand haben Sie zurückgewiesen! Zum Kampf denn morgen vor den Schranken des Gerichtes. Leben Sie wohl!“ Er nahm seinen Hut und wandte sich mit einer leichten Verbeugung zum Gehen, ohne dem Staatsanwalt die Hand zu reichen. Er ging sehr langsam, er dachte immer noch, der Staatsanwalt würde sich eines besseren besinnen und ihn zurückrufen.

Der aber stand unbeweglich, die beiden Arme über der Brust verschränkt, der Ausdruck der Entschlossenheit auf den ersten Zügen war noch unbeweglicher geworden. Nur als die Thür hinter dem Justizrath in's Schloß fiel, fuhr er zusammen, als erwache er aus seiner Versteinerung, die Arme fielen müde auf den Oberkörper herab, die Hände falteten sich unwillkürlich. „Du mein Gott, Du weißt es, ich kann nicht anders. Aber alles verlieren! — Alles! — eines Wahnes wegen, wie er sagt, das ist furchtbar! Ich werde morgen eine Niederlage erleiden, wie nie einer vor mir, man wird die Wästel über mich zucken, man wird an meiner Zurechnungsfähigkeit zweifeln. Das alles will ich, muß ich tragen. Aber Gerda?! Er lachte bitter auf. „Nun, sie wird sich trösten über den Narren, der für ihren Besitz nicht — einen Wahn opfern konnte!“ (F. f.)

Verchiedenes.

— Das goldene Buch des deutschen Volkes, das, herausgegeben von Julius Vohmeier, für das Jahr 1900 im Verlage von J. J. Weber-Leipzig erscheinen wird, will „eine Ueberschau vaterländischer Kultur und nationalen Lebens“ bringen und erhält auch eine in Familiile wieder-gegebene Widmung des Kaisers, die sich in gewissem Sinne von früheren Uebersetzungen des Kaisers unterscheidet. Der Kaiser schrieb in seiner großen, kraftvollen Handschrift:

Von Gottes Gnaden ist der König, daher ist er auch nur dem Herrn allein verantwortlich. Er darf seinen Weg und sein Wirken nur unter diesem Gesichtspunkt wählen. Diese furchtbare schwere Verantwortung, welche der König für sein Volk trägt, giebt ihm auch ein Anrecht auf treue Mitwirkung seiner Unterthanen. Daher muß ein Jedermann im Volk von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß er für seine Person mitverantwortlich ist für des Vaterlandes Wohlfahrt.

Wilhelm, I. R.
Fürst von Hohenzollern notirte sich in diesem Album mit dem kurzen Spruch: „Fortiter in re, suaviter in modo“ (Tapfer in der Sache, verbindlich in der Form), während unser Staatssekretär des Auswärtigen, Graf Bülow, schrieb:

„Lehtes Ziel der Politik ist, den Einzelnen dahin zu bringen, daß er seinen Egoismus mit Bewußtsein unter die für die Allgemeinheit als nützlich erkannten Zwecke beugt.“

Admiral Trepitz sagt kurz und bündig: „Grundlage und Endzweck der deutschen Flotte sind die deutschen Seeinteressen.“

Sehr bemerkenswerth ist das Wort des greisen Feld-marschalls Grafen Blumenthal:

„Der überspannte Werth, der jetzt allgemein auf das Wissen gelegt wird, ist ein großes Hemmnis für das Können. Es ist daher auch nicht zu verwundern, wenn einmal im Kriege ein Truppenführer den Wald vor Bäumen nicht sieht.“

Der Präsident des Reichstages, Graf Ballestrem, zeichnete seinen Namen mit folgenden Worten ein: „Thue recht und scheue Niemand; aber wirklich „niemand“, weder nach oben, noch nach unten.“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Höflichkeit gebührend. Persönliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

A. Neu-S. Eingenannte „zusammengebrachte“ Kinder (die Kinder aus Vorehen von Eheleuten) können eine Ehe mit einander eingehen.

H. W. In dem Artikel „Für die Buren“ (Nr. 273 des „Gesell.“ vom 19. November, 4. Blatt) unter „Verschiedenes“ muß es heißen: „Berliner Anglopolygon“, nicht, wie es in Folge eines Verdrucks bei der Korrektur steht, „Anglopolygon“. Die Endung „bagen“, die hier allein richtige, ist vom griechischen Zeitwort *gagere* (essen, fressen) abgeleitet, während die Endung „bagen“ vom griechischen Worte *gagos* (Furcht, Angst) stammt. Die „Berliner Anglopolygon“, von denen in jenem Artikel die Rede ist, haben Angst vor den Engländern gewiß nicht als Vereinszweck in ihre Satzungen aufgenommen. Das „Greifen“ ist natürlich auch nicht wirklich zu nehmen.

S. in 2. Die Police ist der Vertrag, den eine Versicherungs-gesellschaft mit dem Versicherten schließt. Ist eine solche von dem letzteren unterschrieben, so ist damit der Vertrag vollzogen und jener hat alle Pflichten daraus zu erfüllen, welche ihm der Vertrag auferlegt, wenn er nicht auf Erfüllung mit Erfolg für die Gesellschaft verklagt werden will. Darin ändert auch nichts die Angabe des Versicherten der Gesellschaft gegenüber, daß er nicht in der Lage sei, die Prämien zu bezahlen, er auch bei Abgabe seiner Unterschrift unter die Police die Höhe der Prämien nicht erfahren habe. Dieser letztere Umstand kann um so weniger als eine wirkliche Einrede gelten, als es Sache des Versicherten gewesen wäre, sich danach zu erkundigen, wie ein jeder guter Hausvater dergleichen thun wird. Bei etwaiger Pfändung wird nicht nur das Baargehalt der Stelle zu Grunde gelegt, sondern auch alle anderen Bezüge, als freie Wohnung, Rationierung u. s. w. Uebersteigen alle diese Bezüge den Werth von 1500 Mark, so ist der Werthbetrag nach Maßgabe des § 749 Abs. 2 der Civilprozeßordnung pfändbar. Außerdem sind auch alle Mobilien der Pfändung unterworfen, soweit sie nicht zu den nach § 713 der Civilprozeßordnung unpfändbaren Gegenständen gehören.

100. Die Ehe zwischen Geschwisterkindern (Cousin und Cousine) ist nach dem Gesetz zulässig.

H. W. in 2. 1) Wenn Sie auch als Dorfschmied in Ihrem Dorf angestellt sind, so sind Sie unterer Ansicht nach ein selbstständiger Handwerker, für den das Dorf weder Unfallversicherung anzumelden, noch Invalidenmarken zu kleben hat. 2) Haben Sie seit fünf Jahren in dem Dorfe gewohnt, so haben Sie dort einen Unterhaltungswohnort mit Ihrer Familie erhalten. Sind Sie dort unterhaltungs- bzw. unterhaltungsbedürftig geworden, so haben Sie und diejenigen Familienmitglieder, die in der gleichen Lage sind, ein Recht, von dem Dorfe nothdürftigen Unterhalt zu verlangen. Weigert jenes sich, so wenden Sie sich beschwerdeführend an den Kreisaußschuß, gleichzeitig mit der Bitte, die Höhe der Unterhaltungspflicht festzusetzen.

Bronberg, 21. Novbr. Amtl. Handelsstammverricht.
Weizen 140—148 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 135 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 138 Mark. — Hafer 122—127 Mark. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark. — Spiritus 70er — Mark.

Magdeburg, 21. November. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95—10,05. Rohprodukte excl. 75% Rendement 8,10—8,25. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62 1/2. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 20. November. (H.-Ang.)
Weizen: Roggen Mark 13,00, 13,30, 13,50 bis 13,80. — Gerste Mark 11,50, 12,00, 12,30 bis 12,80. — Hafer Mark 12,00 bis 13,00. — Risse: Weizen Mark 13,80, 14,00, 14,20, 14,40, 14,60 bis 14,80. — Roggen Mark 12,90, 13,10, 13,30, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mark 12,50, 12,70, 12,90, 13,10, 13,30 bis 13,50. — Hafer Mark 11,70, 11,80, 11,90, 12,00, 12,10 bis 12,20

Gegen Gicht. 18540
KÄUFILICH BEI ALLEN APOTHEKERN,

Bei Verstopfung. **DAS BESTE** **“APENTA”** **OFENER BITTERWASSER** Bei Fetsucht.

DROGISTEN UND MINERALWASSER-HÄNDLERN.

NÄHRSAZ TROPON

KRAFTNAHRUNG

vereint den hohen Nährwerth von Tropen mit den Wirkungen der physiologischen Nährsalze, die zum Aufbau aller Gewebe, insbesondere der Knochen, unerlässlich sind und die besonders wichtig werden, wenn Gehirn, Rückenmark und Nervensubstanz wesentlichen Kräfteverbrauch erlitten haben. Nährsalz-Tropen hat den 6- bis 7fachen Nährwerth wie Fleisch und Eier. [7735]

Vorräthig in Apotheken und Drogegeschäften.

Tropen-Werke, Mülheim-Rhein.

THEE-MESSMER

Berühmte Mischungen Nr. 280 und 350 v. Pfund, Probe ad 60 und 80 Bg. bei F. A. Gabel Schme Nachf., Graudenz [7296]

8248] Ein verheirateter, tüchtiger und durchaus zuverlässiger

Müllergefelle

der polnischen Sprache mächtig, dem es an dauernder Beschäftigung gelegen ist, kann sich zum sofortigen Antritt melden. Zeugnisse sowie Gehaltsanprüche, am liebsten persönliche Vorstellung, erwünscht.

8249] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8250] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8251] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8252] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8253] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8254] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8255] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8256] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8257] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8258] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8259] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8260] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8261] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8262] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8263] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8264] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8265] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8266] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8267] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8268] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8269] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8270] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8271] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8272] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8273] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8274] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8275] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8276] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8277] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8278] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8279] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8280] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8281] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8282] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8283] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8284] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8285] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8286] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8287] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8288] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8289] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8290] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

8291] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

8292] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

9442] Ein gut empfohlener, zuverlässiger, polnisch sprechender

Wirtschaftsinpekt.

findet zum 1. Januar 1900 Stellung auf Dom. Friedhofsfeld bei Znojmo. Geh. 600 Mk. und Lantime.

9443] Zum 1. Januar 1900

finde einen gebildeten

jungen Mann

als Erben ohne gegenständige

Vergütung für meine 600 Mk. große

Wirtschaft. Familienanhang.

9444] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9445] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9446] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9447] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9448] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9449] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9450] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9451] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9452] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9453] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9454] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9455] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9456] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9457] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9458] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9459] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9460] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9461] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9462] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9463] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9464] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9465] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9466] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9467] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9468] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9469] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9470] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9471] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9472] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9473] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9474] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9475] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9476] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9477] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9478] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9479] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9480] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9481] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9482] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9483] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9484] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9485] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

9411] Ich suche einen

Mollereigeheilen u.

einen Mollereilehrer.

Christian Scherler

in Ellerwalde b. Marienwerder.

9412] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9413] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9414] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9415] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9416] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9417] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9418] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9419] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9420] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9421] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9422] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9423] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9424] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9425] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9426] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9427] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9428] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9429] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9430] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9431] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9432] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9433] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9434] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9435] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9436] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9437] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9438] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9439] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9440] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9441] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9442] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9443] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9444] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9445] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9446] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9447] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9448] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9449] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9450] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9451] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9452] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9453] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9454] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Wahlwartungsbüro

9455] Suche Anfangs Dezbr. einen soliden, tüchtigen

Windmüllergefellen.

9436] Für mein Kolonial-

waren- u. Destillationsgeschäft

finde von sofort oder später

einen Lehrling.

S. Schillow, St. Chlan.

9437] Für mein Getreide-

Geschäft suche ich einen

Lehrling.

Marcus Loewenberg,

Culmsee.

